

Neu-Braunfelses Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 58.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 2. Juni 1910.

Nummer 34.

Gouverneurs-Candidat R. V. Davidson in Neu-Braunfels.

Anfolge einer Einladung der „Baby Crockett Lodge“ der Eisenbahn-Angelegenheiten von San Antonio kam der Gouverneurs-Candidat und frühere Generalanwalt Herr R. V. Davidson legen Donnerstag nach Neu-Braunfels. Ein Komitee, bestehend aus den Herren Henry Coeth, Charles Crawford, Louis Henne Sr., Dr. L. S. Wille, J. F. Glenn, Dr. Collier, J. D. Scott, U. S. Pfeuffer, P. Sufzwerk, S. H. Kriege, H. B. Richter, Walter Gault, Adolph Moeller, J. H. Wade und H. S. Henne, und der County-Vorsitzende C. A. John bewirteten Herrn Davidson und zeigten ihm, dem Aderbau-Kommissar Ed. R. Stone, dem Deputy Labor Commissioner G. S. Wagner und Anderen, die mit Herrn Davidson von Austin gefahren waren, in Automobilen die Ehrenwürdigkeiten der Stadt. In den Besuchen waren an vielen Häusern in Landa's Park zu hundert lange Circulare angenagelt worden, die gegen den Gouverneurs-Candidaten D. B. Colquitt gerichteten waren, während noch längere Circulare in gleich großer Menge die Vorzüge des Gouverneurs-Candidaten R. V. Davidson verkündeten.

Aderbau-Kommissar Ed. R. Stone bewillkommnete die Eisenbahnleute. Herr G. S. Wagner — ein Deutscher — hielt eine begeisterte Rede über Beförderung zum Aderbau und gerechteren Schutze der Arbeiter. Herr Stone stellte dann Herrn Davidson vor, welcher ungefähr anderthalb Stunden lang Interesse seiner Candidatur zeigte.

Aus seiner Rede erhellte, daß Herr Davidson für Submission, gegen Prohibition und besonders gegen den Gouverneurs-Candidaten Colquitt ist. Herr Davidson ist seit zweimaligmalig für ein Staatsamt gewesen und hat dabei die Staatsbeamten einen Gehalt von der Staatskasse gezogen; daß Herr Colquitt jetzt Gouverneurs-Candidat ist und sein Amt Eisenbahntommisars nicht niedersetzt, scheint Herr Davidson für ein großes Verbrechen zu halten.

Das wichtigste der bekanntesten Briefe, die Herr Walters vor vier Jahren in Campagne-Document gegen Colquitt schrieb und veröffentlicht, er aber auf's Tapet und hielt sich für eine über diesen lächerlichen Vorfall auf, daß er den Eingeweihten vorbehalten, als glaube er, Herr Walters habe die Stimmen der Wähler von Comal County der Deutschen in Texas in seiner Wesentlichkeit. Jetzt aber, behauptete Herr Davidson, sei Colquitt für Colquitt, weil ihm „ein“ von den Dynamos der großen Schnapsbrennereien im Norden“ zuzuschreiben sei.

Da einige unserer Leser vielleicht wissen haben, was der berühmte „Walters-zwischenfall“ ist, erinnern wir daran, daß vor vier Jahren vier Kandidaten, die Herren Henry Brooks Campbell und Colquitt, sich um die Nomination für den Gouverneursamt bewarben. Herr Colquitt sagte Herrn Walters damals, daß er der einzige konsequente Antiprohibitionist unter den vier Gouverneurs-Candidaten sei. Das war vollkommen richtig und der Wahrheit gemäß.

Herr Colquitt hatte in seinem einen County gegen Local Option Prohibition agitiert, er war gegen Prohibition und gegen Submission. Herr Bell, obgleich Antiprohibitionist, hatte bei der letzten Local Optionwahl in seinem Coun-

ty für Prohibition gestimmt, und hatte erklärt, es läme ganz darauf an, wo er wohne, ob er bei einer Local Option-Wahl für oder gegen Prohibition stimmen würde. Daß Herr Campbell, unser gegenärtiger Gouverneur und ein Hauptförderer der Davidson'schen Candidatur, kein consequenter Antiprohibitionist ist, dürfte unsere Leser bekannt sein. Herr Brooks ist zwar gegen Staatsprohibition, er hielt jedoch damals als Local Option-Prohibitionist die meisten proibirionistischen Stimmen.

Herr Colquitt konnte also damals wohl sagen, daß er von den Wählern der einzige consequente Antiprohibitionist sei, denn er war es und ist es noch. Herr Walters behauptet jedoch, diese Bemerkung Colquitts habe ihn veranlaßt, zu sagen und zu schreiben, daß Colquitt stets gegen Prohibition war — und das ist nicht der Fall. Wie viele von den besseren Amerikanern in Counties, wo die Saloons als verfluchte Plage gelten, hatte Colquitt eine prohibitionsistische Erziehung erhalten und war als junger Mann in 1887 Prohibitionist. Diese Thatsache war vor vier Jahren in den Zeitungen so anhaltend breitgetreten worden, daß sie Herrn Walters bekannt gewesen sein müßte, wenn er sich auf dem Laufenden gehalten hätte. Seit Jahren jedoch war Colquitt schon ein überzeugungsstreuer, fähiger und einflußreicher Antiprohibitionist. Herr Colquitt hat nie verheimlicht, daß er in 1887 für Prohibition stimmte und agitirte, er hatte nie gesagt, daß er das nicht gethan hat. Auch Herr Walters und Herr Davidson behaupten nicht, daß Herr Colquitt gelag habe, er sei von jeher ein Antiprohibitionist gewesen. Aber Herr Davidson versuchte in seiner Rede augenscheinlich den falschen Eindruck herbeizuführen, als ob Herr Colquitt Herrn Walters absichtlich irreführiert hätte, und wir wissen, daß Herr Davidson das in einem Falle wenigstens gelungen ist. Die Art und Weise, wie Herr Davidson sich dabei auf die Bergehlichkeit und Unwissenheit seiner Hörer verließ, hat uns, gelinde gesagt, durchaus nicht gefallen.

Herr Walters hat jetzt eingeschoben, daß er vor vier Jahren sich nicht den consequentesten Kandidaten ansehe — er war für Campbell — und wird in dieser Vorwahl für Colquitt stimmen. Herr Davidson behauptet nun, daß etwas „Helles“ oder „Glimmerndes“ aus den „Krautzeugern“ der großen Schnapsbrennereien im Norden diese Wandlung bei Herrn Walters hervorgerufen habe. Warum sollten nördliche Schnapsbrennereien Herrn Walters für Colquitt kaufen? Diese Schnapsbrennereien könnten nur gewinnen, wenn wir, durch die von Herrn Davidson befürwortete Submission, Staatsprohibition bekämen, weil dann ihre größten Concurrente im Staate, die texanischen Brauereien, geschlossen würden. Und außerdem hat Herr Walters nur über seine eigene Stimme zu verfügen, und wir halten ihn für einen achtbaren Mann und glauben nicht im entferntesten, daß seine Stimme und seine politische Ueberzeugung von uns verlaufen sind. Außerdem fragen die Deutschen im Staate durchaus nicht bei Herrn Walters an, für wen sie stimmen oder nicht stimmen sollen.

Herr Davidson trat sehr energisch für Submission ein. Er vertritt die Ansicht, daß ein Repräsentant die Forderungen der Staatsplattform zu befolgen hat, auch wenn diese mit den Wünschen seiner Con-

stituente direkt im Widerspruch stehen. Nach Herrn Davidson's Auffassung haben die Senatoren und Repräsentanten, die, wie unser Senator Weinert und unser leider verstorbenen Repräsentant Giesen, getreulich ihr den Wählern gegebenes Versprechen hielten und gegen Submission stimmten, sehr unredlich gehandelt. Diese Herren hätten sich, nach Herrn Davidson's Ansicht, nach den Prohibitionisten in Nord-Texas und nicht nach den Wählern in ihren Distrikten richten sollen. — Wo dabei die „lokale Selbstregierung“ geblieben wäre, von welcher Herr Davidson viel Schönes sagte — das hat er seinen Zuhörern nicht erklärt.

Herr Davidson behauptete, daß es ein Fehler sei, gegen Submission zu opponiren, und Legislaturm Mitglieder zu wählen, die gegen Submission sind, denn das würde die Prohibitionisten in Nord- und Ost-Texas ärgern und sie böse machen, und sie würden dann in ihrer Wuth dem Süden und Westen des Staates alles Mögliche zuleide thun. „Das schnellste und sicherste Mittel, Prohibition herbeizuführen“, sagte Herr Davidson, „ist, Submission zu bekämpfen und Colquitt als Gouverneur zu wählen!“

Herr Davidson erklärte, er sage in seinen Reden den Prohibitionisten genau das, wie die Antiprohibitionisten. Wenn er aber den Ausdruck „Budeweiser“ im Park gebraucht hat, so haben wir das überhört. Er versteht jedoch nicht, Colquitt mit einem Hundchen mit einem „Pfröpfe“ zu vergleichen. Wir hoffen, daß er es den Prohibitionisten sagt, und daß diese ihm glauben, daß die Bekämpfung der Submission und die Wahl Colquitts das beste Mittel zur schnellen und sicheren Verbeiführung der Staatsprohibition sei. Wenn die Prohibitionisten Submission bekämpfen und uns helfen Colquitt zu wählen, dann können wir Antiprohibitionisten schon zufrieden sein.

Einen Theil seiner Rede widmete Herr Davidson seiner Tätigkeit als Generalanwalt, und dem Lobe der Arbeit und der Arbeiter, sowie der Entwicklung seiner Ansicht über Arbeiterergelöhne, wobei er besonders ein allgemeines Achtungsgesetz befürwortete.

Im Laufe der Rede wurde mehrere Fragen an Herrn Davidson gestellt. Als er behauptete, ein helles Licht aus den Dynamos der Schnapsbrennereien habe Herrn Walters veranlaßt, für Colquitt unzulänglich, wurde er gefragt, ob es etwa auch ein solches Licht war, welches Herrn Walters veranlaßt, vor vier Jahren aus dem Colquitt-fattel ins Campbell-Lager zu springen. Herr Davidson sagte: „I don't know, I don't know.“ (Ich weiß es nicht, ich weiß es nicht).

Herr J. R. Fuchs fragte den Redner: „Sie befürworten lokale Selbstregierung, zugleich aber auch Submission, welche letztere doch den Prohibitionisten in Nord-Texas die Gelegenheit gibt, sich in unsere Lokalangelegenheiten einzumischen; ich kann nicht sehen, wie lokale Selbstregierung und Submission vereinbar sind.“

Herr Davidson erwiderte, daß die demokratische Partei in der letzten Vorwahl und in der Staatsconvention sich für Submission erklärt habe, und daß diese Erklärung bindend sei. Diese Antwort veranlaßte den Schriftleiter der Neu-Braunfelses Zeitung, Herrn Davidson wegen der Gesekmäßigkeit des Befahrens der Staatsconvention zu befragen. Ein Bericht

darüber erscheint an anderer Stelle in dieser Nummer der Zeitung.

Wir lernten Herrn Davidson persönlich als einen sehr liebenswürdigen Herrn kennen. Wir haben dreimal für ihn als Generalanwalt gestimmt, und glauben, daß er dieses Amt gewissenhaft verwaltet hat. Als Gouverneurs-Candidat kann er bei uns nur als Zweiter in Betracht kommen — und zwar, wie der klassische Dichter sagt, „weit vom Ersten entfernt als Zweiter.“ Wir waren nicht der Einzige, der den Park mit dem Gedanken verließ: „Colquitt ist unser Mann!“

Colquitt in San Marcos.

Am Samstag Abend fuhr der Schriftleiter mit den Herren F. J. Maier, Dr. Leonards und Dr. Garwood per Automobil nach unserer schönen Nachbarstadt San Marcos, wo Gouverneurs-Candidat D. B. Colquitt um 10 Uhr eine Rede halten sollte.

Es war bei unserer Ankunft bereits zu spät, Bekannte und Kollegen aufzuweichen, doch hatten wir das Vergnügen, nebst Anderen der Herren R. D. Willmann und Chas. Rudorf begrüßen zu können, Neu-Braunfelses „Jungen“, denen es in San Marcos gut geht. Im Hoheitz Hotel trafen wir Herrn Colquitt, und die Herren Dr. Garwood, Dr. Leonards und F. J. Maier waren in der glücklichen Lage, mit dem nächsten Gouverneur von Texas sumpiren zu können.

Der Schriftleiter traut den Automobilen nicht — er hat zwar keine, besitzt aber doch schon einen kleinen Schatz automobilsistischer Erfahrungen — kurz und gut, er hatte als vorsichtiger Mann schon vor der Abfahrt von Neu-Braunfels gepeißt.

Das Versammlungsort, ungefähr zweimal so groß wie das Neu-Braunfelses Opernhaus, war dicht mit Zuhörern besetzt. Es waren ihrer wenigstens achthundert; ein befreundeter konservativer Davidson-Mann schätzte sie auf tausend.

Auf der Plattform bei Herrn Colquitt befanden sich die Herren E. G. Neighbors und G. E. Staples von San Marcos; W. H. Mitchell und W. P. Walker von Luling; Senator Peeler, Frank D. Glover und Charles Hogan von Austin; und J. J. Maier und G. J. Dhein von Neu-Braunfels. Wichter Neighbors stellte Herrn Colquitt in einer sehr netten Ansprache vor. Herr Colquitt hielt eine meisterhafte Rede, welche die Aufmerksamkeit seiner Hörer bis zum Schluß festsetzte und häufig durch Applaus unterbrochen wurde.

Er sagte, er sei gegen neue politische Agitation, gegen neue politische Kämpfe, gegen weitere Zwangsgehelggebung, Texas habe genug davon. Verwaltung des Jugendwirtschens durch eine vom Gouverneur unabhängige Commission, Förderung des Schulwesens, der Universität, des A. & M. College und der Lehrerseminare und andere von ihm befürwortete Maßregeln involviren keine Zwangsgehelggebung.

Seine Ausführungen über die Submissions- und Prohibitionsfrage gestalteten sich zu einer klaren, logischen Exposition der texanischen Verfassung und der amerikanischen Regierungsform. Er erklärte, wie eine Constitution dazu dienen sollte, eine ungerechte Machtübung seitens einer Mehrheit zu verhindern und die Minderheit, sowie die einzelne

Person in ihren Rechten zu schützen. Dann zeigte er, wie Submission und Staatsprohibition mit diesen Grundsatzprinzipien einer gerechten Volksregierung in Conflict gerathen. — Hätten ihm doch alle unsere Leser, — ja, alle Texaner — hören können, mit welcher Ruhe und Sicherheit, mit welchem Feuer der Ueberzeugung, mit welcher zwingender Logik Herr Colquitt den Prohibitionisten das Ungerichte der gegenwärtigen Submissionsbestrebungen klar machte!

Im Jahre 1887, sagte Herr Colquitt unter Anderem, „erklärte sich der Staat Texas mit einer Mehrheit von etwa 90,000 Stimmen gegen Staatsprohibition. Aber obgleich der Staat überwältigend gegen Prohibition war, so verließ er dennoch, durch Amendment einer Constitution, den Counties und Theilen von Counties, welche Prohibition für sich als notwendig erachteten, in Bezug auf dieselbe das Selbstregierungs- und Selbstbestimmungsrecht. Jedes Gemeinwesen und jedes County kann unter dieser Bestimmung der Constitution die Prohibition einführen, wenn es will, und sie wieder abschaffen, wenn es will, und braucht dazu die Zustimmung keines anderen Counties oder Gemeinwesens. Dieses Recht wurde ihnen, wie gesagt, verliehen, als der Staat überwältigend gegen Prohibition war. Ist es nun recht, wenn die „trockenen“ Counties und Gemeinwesen, welche haben, was sie wünschen, nun Submission verlangen, das heißt, die Gelegenheit, den Counties, und Lokalitäten, welche ohne Prohibition besser fertig werden können, etwas aufzubürden, was diese nicht wünschen und für unrecht halten? Jedes Gemeinwesen kann unter der Constitution, wie sie jetzt ist, Prohibition nach Belieben für sich einführen oder wieder abschaffen und wenn alle Gemeinwesen Prohibition wünschen, so wird der Staat ohne Submission und Veränderung der Constitution „trocken“. Wenn aber die „trockenen“ Counties, weil sie in der Mehrheit sind, den Counties, welche die Prohibition nicht wünschen, diese aufzwingen, so ist das Tyrannentum!“

„Sie in San Marcos hier haben Prohibition. Sollte sie Ihnen nicht mehr passen, so können Sie sie abschaffen, und dann auch wieder einführen, ohne die Leglatur oder ein anderes County um eine Zustimmung fragen zu müssen. Bekommen wir Staatsprohibition, so werden in den Counties mit den großen Städten, wie es die Erfahrung in Alabama und in anderen Staaten gelehrt hat, große Uebelstände entstehen, und es wäre dann nicht unmöglich, daß die einsichtsvollen Prohibitionisten von San Marcos und Hays County selbst zu der Ueberzeugung gelangen, daß Staatsprohibition ein Fehlschlag und ein Uebel ist, und abgeschafft werden sollte. Aber Sie haben sich dann selbst die Hände gebunden, und müssen die Uebelstände ruhig weiterbestehen lassen, bis zweidrittel aller Leglaturbezirke und zweidrittel aller senatoriellen Bezirke im Staate dieselbe Ansicht erlangt haben!“

In derselben streng logischen, klaren gebietenden und eindringlichen Weise zeigte Herr Colquitt, wie die angestrebte Erzwingung der Submission durch Partei-Referendum und Pluralitätsvotum in einer Vorwahl nicht allein das Selbstregierungsrecht der Gemeinwesen in Bezug auf den Getränkeverkauf, sondern auch viele andere

durch die Constitution garantierte Rechte des Arbeiters, des Farmers, des Arztes, des Geschäftsmannes und überhaupt eines jeden Bürgers gefährde.

In treffender Weise schilderte er, wie unter der jetzigen Constitution zwei Counties, wie Hays und Comal, das eine „trocken“, das andere „naß“, zufrieden, glücklich, friedlich und freundschaftlich neben einander bestehen und sich geistlich entwickeln können, und als er Comal County, welches die Prohibition nicht wünscht und nicht nötig hat, in hinreißenden Worten als ein Muster eines Gemeinwesens schilderte, applaudirte die ganze Versammlung.

„In Ihren Kirchen“, sagte Herr Colquitt, „lehrt Ihr die goldene Regel: Thut Andern, wie ihr wollt, daß Andere euch thun! Wenn die Prohibitionisten Submission verlangen, wenn sie Gemeinwesen in fernen Theilen des Staates, welche die Prohibition nicht wünschen und nicht nötig haben, diese mit Gewalt aufzwingen wollen — dann befolgen sie die Lehre des großen Nazareners nicht!“

Die Behauptung, daß das Volk oder die demokratische Partei Submission verlange, widerlegte Herr Colquitt, indem er durch Zahlen nachwies, daß nur etwa ein Fünftel der Wähler und nur eine Minderheit der demokratischen Partei für Submission stimmte.

Seine Begner kritisirte Herr Colquitt in launiger, aber durchaus anständiger Weise.

Seine Rede machte einen ausgezeichneten Eindruck, und es wurde uns gesagt, daß er in San Marcos und Hays County viele Stimmen bekommen wird.

Aus Spring Branch.

Nach einer kurzen, jedoch schmerzhaften Darmkrankheit verchied am Dienstag, den 17. Mai Herr Heinrich Gaf, ältester Sohn von Herrn und Frau Friedrich Gaf. Der Verlebte wurde am 28. Januar 1869 in der Nähe von Smithsons Valley geboren. Später siedelten seine Eltern nach Twin Sisters über. Dort reiste er zum Mann heran. Am 10. Dezember 1892 reichte er Fräulein Bertha Kuff die Hand zum Bund für's Leben. Aus dieser Ehe entsprossen sechs Kinder, wovon drei ihrem treuen Vater im Tode vorangingen. Der Verstorbene hinterließ die Gattin, eine Tochter (Clara) und zwei Söhne (Walter und Heinrich), die Eltern und acht Geschwister (sechs Brüder und zwei Schwestern), die Schwiegereltern, und viele Schwäger, Schwägerinnen, Verwandte und Freunde. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 41 Jahren, 3 Monaten und 19 Tagen. Die Beerdigung fand am Donnerstag Vormittag unter zahlreicher Theilnahme auf dem Plat seiner Eltern statt. Wie beliebt der Verstorbene war, besagten die vielen Kränze und Blumenpenden, die ihm gebracht wurden, sowohl wie die starke Theilnahme am Grabe. Prof. W. Bächner und sein Freund Aug. Engel sprachen Worte des Trostes am Grabe, der Honey Creek Liederkreis (dessen Mitglied der Verstorbene war), und ebenfalls Prof. Bächner, Frau Bächner und Frau Hubert Besthold sangen ein paar erhebende Grabschänge. Friede seiner Ruhe!

Bei Herrn Wm. Becker in Niedermold ist am 29. Mai ein munteresöhnlein angekommen.

um. ts sich bei mir getroffen, daß Handlung n Krank- Leber und eingerichteten Zeit in zahl- teil hoff- sowie schwere rden. Ich sich nicht zu Verläumern larzt. ts. tets, lange und andere Seite, ist und wer- bare, gesekhten N. one 36. 111. r ts. ent, Sand, Bekleidung, f. w. Fabr a, besonders Einfassungen ge. Bläc Bank. ere Me- e große et eine t. Unseit der as Ju- e Bant und ein FELS Bank i allen , Cassier. DS. t. ende eine ge.

Der Fall Stachelberg.

Kriminalnovelle von Eufemia v. Adlersfeld-Ballestrem.

(Fortsetzung).

Den 21. Juli.

Wieder haben wir einen langen Spaziergang zusammen gemacht, und dabei kam mir ein toller Gedanke: Wie, wenn ich diesen Mann heirathete! Es scheint ein Mann von mir auf ihn auszugehen, das muß man merken; er sucht mich, denn unser heutiges Begegnen war kein Zufall mehr von seiner Seite, er hatte sich vorher erkundigt, wohin ich gehen wollte. Im Gespräch suchte er dann in sehr geschickter, unauffälliger Weise zu erforschen, von wannen ich käme, wer ich sei — das machte er so discret, daß jede andere rettungslos in die Falle gegangen wäre. Ich natürlich nicht, denn wenn man weiß, wie man steht, ist man auf dem qui vive. Und besonders ich in gegenüber! Ich habe eine Geschichte auch schon längst in petto in Reichthum und Glanz erzogen als die Tochter eines Rentiers, fand ich mich als Waise mit recht begrenzten Mitteln wieder und suchte nun, da ich Verwandte nicht hatte und zu stolz war, Freundeshilfe anzunehmen, eine Stellung. Eine enorm einfache Geschichte und scheinlich commonplace, aber dafür eben auch ganz ohne auffällige Momente. Nur die Frage, wo meine Eltern gelebt, mußte umschiffert werden, und keine Spur zu geben, ah, ich hatte mich auch darauf schon vorbereitet. Mein Vater hatte seiner Gesundheit wegen im Süden leben müssen, und wir hatten keine letzten Jahre in Algier zugebracht. Nur hübsch weit vom Schick! Ich hatte erst an Neapel gedacht, doch dahin kommt man nicht so schwer, z. B. auf einer Hochzeitreise, während Afrika doch schon ein bißchen weit ist.

Das Gelinge ging insoweit ganz tadellos, aber als ich Herrn von Lichtenbergs Augen mit solch' mitleidigem, eblichem Ausdruck auf mich gerichtet sah, bekam ich einen solchen Ekel vor mir selbst daß es mich unendlich schüttelte. Wie lange braucht nur um zu lernen, von der Lage zu leben, wie ich, wenn mir noch jede Thür vor der Nase zugeschlagen werden soll? Mit der Zeit wird man sich wohl daran gewöhnen, vorläufig aber — hu! Es ist gräßlich, und ich weiß vor Raegjammer kaum, wohin!

22. Juli.

Er reißt nicht ab und ist fast den ganzen Tag an meiner Seite! Ich hätte so schrecklich leichtes Spiel mit ihm; ich brauchte ihn nur etwas zu ermuntern und thue es doch nicht, weil seine treuen, schönen, lieben Augen mich davon abhalten. Und doch bin ich eine Märtyrin. Ein Blick von mir, ein Lächeln und vor mir liegt eine sorglose, glückliche Zukunft; als eine geachtete, geehrte Frau könnte ich das Leben genießen, wenn —

Frau von Lichtenberg, geb. Falt.

Ich glaube man gewöhnt sich mit der Zeit an alles, doch ich glaube nicht, daß ich's durchzuführen kann. „Geb. Falt.“ kann man einen Menschen, besonders einen, den man liebt und achtet, das ganze Leben lang mit sich selbst betrügen? Man kann schon, d. h. wenn man's aushält, nämlich. Also diese Frage an mich lautet präziser: Kann ich? manchmal glaube ich ja, manchmal nein. Defters glaube ich, nein! Und warum denn nicht? Geliebt, angebetet, auf den Händen getragen von dem Manne, er die — die andere in mir so verdammendstumpft fand, daß er ihr braves Haupt auf den Block legen wollte, während der den blonden Kopf an sein Herz bettet! Welcher Gedanke, welch ungeheurer Gebanke!

Ich möchte wissen, wohin meine wahnsinnige Angst vor diesem Manne und mein Haß gegen ihn hingekommen sind. Mein Herz klopfte, wenn ich ihn sehe, aber nicht mehr vor Furcht, sondern in einer unbändigen Freude, und wenn er neben mir ist und mit mir spricht, komme ich mit so gut vor und so — so existenzberechtigt, wie

vordem. Und doch belüge ich ihn fortwährend, erwäge ernstlich in mir, ob ich ihn das ganze Leben lang belügen soll!

O Anna Falt, du bist gar nicht du! Ich bin auch gar nicht mehr ich. Was ist denn mit mir geschehen? Was macht dieser Mann aus mir? Warum kommt' ich ihm nicht früher begegnen? Es wäre alles, alles ganz anders geworden. Man fühlt sich so gehoben, so gut in seiner Nähe; im Herzen schweigt alles, was Häßliches, Verzweifelndes je sich in ihm geregt; wo Nacht und Finsternis war, ist Licht und Wärme — solange er bei mir ist, dann versinkt alles wieder in den schrecklichen Abgrund, in den ich gerathen, aus dem hinaus ich nicht die Kraft habe mir selbst zu helfen. Doch wie, wenn's auch seine Kräfte überstiege? Gott, ich wage es nicht auszuwenden.

Den 26. Juli.

Es ist geschehen — er hat mir gesagt, daß er mich liebt, daß er meinerwegen hier geblieben, daß ich seine Frau werden müsse —

Wir fliegen meine Pulse wie im Fieber und die Thränen stürzen mir dabei immerzu aus den Augen —

Am Abend droben war's und im unsäglichen Glückestraum hab' ich alles, alles vergessen, was hinter mir liegt, alles. Ich muß doch wohl noch ein klein wenig Werth haben vor Gott, daß er mir solch' ein Glück in Bereitschaft gehalten hat und nach den Stunden finsterner Sturmzeit für mich erblühen ließ. Aber wie er mich noch in den Armen hielt im stillen, thautrischen Walde, da trat auch schon der Schatten zwischen uns und küßte mich zu: „Sag's ihm, sag's ihm jetzt, gleich. Du mußt's ihm sagen.“

Ich machte mich frei von seinem Arm, ich fühlte, daß ich blaß geworden war bis an die Lippen. Und eine gräßliche Schwäche überfiel mich, eine jammervolle Feigheit kroch mir vom Herzen bis zur Zunge hinauf und schloß mir den blauen Mund wieder zu, auf dem das Wort schon zu lesen sein mußte. Ein Schauer schüttelte mich, und ich schwieg —

Aber heut' Nachmittag will ich's ihm sagen. Ganz bestimmt heut' Nachmittag. Wir wollen zu Fuß hinaus nach Interlaken, weil er dort den Verlobungsring für mich aussuchen will. Heut' Nachmittag. Was ist denn nun noch Schweres daran, nachdem ich weiß, daß er mich liebt. Nun er mich kennt, wird es keinen Unterschied für ihn machen.

Abends.

Ich hab's doch nicht gesagt. Ich konnte nicht, d. h. ich kann nicht dazu. Er war so frohlich, so glückstrahlend auf dem ganzen Wege, sprach nur von unterm künftigen Leben und wie er mich gleich mitbringen wollte als junge Frau in seine Heimath, weil er nicht leiden wollte, daß ich so allein und schußlos zurück bliebe in der Fremde. Er wollte zuvor nur einmal reifen, alles für mich vorbereiten und seinem Verwandten u. Vorgesetzten unsere Verlobung anzeigen. Man kann doch inmitten eines solchen Gespräches ein Thema, wie das meine, nicht so vom Haune brechen. Freilich, bevor er abreist, muß er's erfahren.

Und einen köstlichen Verlobungsring hat er mir gekauft mit einem langen, schmalen Türkis, von Diamanten umgeben — geradezu ein Schrei des Entzückens ausdruck, entschied er sich sofort für diesen. Wie lieb von ihm. Nein, dieser köstliche Ring, der im Licht an meiner linken auf diesem Blatte funktet. Morgen früh sage ich's ihm, ganz gewiß!

Den 26. Juli.

Morgen früh reißt Leo in seine Heimath, alles für unsere Hochzeit zu ordnen. Wir hatten heut' bis Mittag soviel zu besprechen, daß wirklich, wirklich ich keine Gelegenheit war, das B e w u ß t e zu sagen. Heut' Nachmittag wollen wir auf die Rislerenalp und dann —

Natürlich, bis heut' Abend muß es ja gesagt sein, schon wegen der amtlichen Angaben. Somit macht es keinen Unterschied mehr, ich bin seiner ja so sicher, was fragt die Liebe nach einem bloßen Schall, wie ein Name? Abends.

Es wetherleuchtet, und ich kann nicht schlafen. Wozu auch — was thut diese eine Nacht, wenn man, wie ich, vor hat, einen solch' langen Schlaf zu thun? Wir haben uns Lebewohl gesagt — auf ein paar Tage nur, und am Ende, was ist ein Menschenleben im Raum der Ewigkeit mehr, als ein Tag, der im Sonnenlächeln beginnt und in der Nacht endet?

Draußen ist der Himmel ein fortwährend rother und violetter Schein, der die weißen Alpen ohne Unterbrechung aufleuchtet läßt in überirdischem Licht, und die geheimnißvolle, unsichtbare, unheimliche Musterung auf Seefeld droht mit dumpfem Getöse durch die stille, stille Nacht wie Lawinen, die zu Thale stürzen, wie ferner Kanonendonner —

Morgen, ganz in der Früh reißt Leo ab, und ich hab's ihm nicht gesagt. Ich konnte nicht, ich wollte nicht mein Abschiedsgruß nicht selber rauben, ihn nicht anders machen, als er war, mit einer Feilung zum Abschied mit einer Welt von seliger, gläubiger Liebe im Blick mitnehmen als das einzige, was mich stark macht und mir Muth gibt. Denn ich weiß nun, dies liebe, liebe Auge würde wieder so zerschmetternd auf mich herabblitzen, wie — wie damals, als er mit dröhnender Stimme die Geschworenen aufforderte auf „Schuldig“ zu stimmen!

Wir gingen nachmittags zur Rislerenalp, d. h. wir kamen nur bis zu der Stelle, wo der weite Plan am Abhang des Sundarabens, über und über mit Farnen bewachsen, den Wald unterbricht und die riesige Beatenfluh mit ihren starren, wie mit Burgzinnen gekrönten Felswänden so majestätisch und ehrfürchtigbetend dem Blick gegenüber aufsteigt. Dort steht unter Tannen eine Bank — einer meiner Lieblingsplätze. Wir setzten uns darauf, und ich sang einzelne Takte und Töne hinaus in die Luft, weil das Echo der Beatenfluh sie so rein und vielfältig widergibt. Leo hörte lächelnd zu, doch plötzlich zog er sein Notizbuch hervor.

„Wie man nur so vergeblich sein kann,“ rief er lachend, „da habe ich Mann des Geschehes im Eiser, alles Geseliche zu erfüllen, fast das wesentliche dabei vergessen. Du mußt mir ja deine Papiere mitgeben!“

„Papiere?“ fragte ich erstaunt und nicht begreifend, was er wollte.

„Ja — deinen Taufschein, und was man so als Legitimation braucht,“ erklärte er.

„Aber das habe ich ja alles gar nicht,“ stammelte ich, mit Herzklöpfen an ein kleines Mädchen denkend, das versiegelt ganz unten in meinem Koffer liegt, denn die elende Angst und Feigheit krampte mir schon wieder das Herz zusammen.

„Ja, Lieb, du mußt doch aber Papiere haben,“ sagte Leo betreten. „Im Nachlaß deines Vaters müßt du doch alles gefunden haben.“

„Aber keine Spur,“ sprudelte ich hervor. Ich habe auch nie daran gedacht —

„Natürlich — echt weiblich!“ unterbrach er mich lächelnd, aber doch vorwurfsvoll. „Nun, da müssen wir den Taufschein eben von daher verschaffen, wo du getauft worden bist. Das gibt am Ende auch keine nennenswerthe Verzögerung.“ Er öffnete das Notizbuch und zog den Crayon hervor.

„Also, zunächst: Wo bist du geboren?“

„In Berlin.“

„Und da also jedenfalls auch getauft. In welcher Kirche?“

„Das weiß ich nicht!“ Ich mußte es im Moment auch wirklich nicht, hatte nie daran gedacht.

„Aber kind! Kind! In solch' heiligem Ahnungslosigkeit dahin zu leben,“ rief Leo halb lachend, halb

wirklich ärgerlich. „Das ist wirklich provocirend, Anna! Denke dir, jetzt muß ich sämtliche Kirchenbücher von Berlin durchsuchen lassen. Jahr und Tag wirst du doch aber wissen, süße, liebe Unwissende!“

„Der 27. Juli 1873,“ sagte ich wie kleinlaut, weil es mir die Rehle zuschnürte und ich mir den Kopf zermartete, wie ich das Kommende einleinen sollte.

„Nun, das wäre schon ein Anhalt. Ein zweiter wäre der Stand deines Vaters. Was war er?“

„General,“ sagte ich unbedacht; ich wollte es gar nicht sagen, weil es mich dem entscheidenden Worte um so viel näher brachte.

„O, dann wird die Sache schon leichter,“ meinte Leo, „denn der General Fall wird sich selbst nach so vielen Jahren schneller ermitteln lassen, als ein anderer, titelloser Herr Fall. Entfinnst du dich noch, wo ihr in Berlin gewohnt habt — vielleicht der Stadtgegend, in der du geboren bist?“

„Doch — die Eltern wohnten in der Königsgräber Straße Nummer 310,“ sagte ich wahrheitsgetreu, denn nun müßte das andere ja auch kommen.

„Nun, dann haben wir die Kirche, in der das Haus eingeweiht war, auch so gut wie schon beim Namen,“ rief Leo vergnügt und zufrieden. „Und nun mach' mir kein so betretenes Gesicht mehr, Liebste — meine Mühe nach deinem Taufschein ist jetzt nur noch minimal. Nur eins sag' mir noch: Welche Taufnamen du sonst noch hast. Es kommt nämlich vor, daß Rufnamen geändert werden.“

„Ja,“ sagte ich tonlos. „Ich wurde früher auch anders gerufen. Ich bin Anna, Ludwiga, Conuelo getauft.“

Er schrieb die Namen in sein Notizbuch.

„Und wie wurdet du früher gerufen?“

„Conuelo,“ erwiderte ich so leise, daß es kaum zu hören war, und Leo unterstrich das Wort, machte das Notizbuch zu und sah mich an. „Es lag ein ganz eigener Schatten auf seine Stirn — oder schien's mir nur so.“

„Conuelo!“ wiederholte er. „Ein fremdartiger, fast wie bei uns gebrauchter Name. Er klingt schön und musikalisch, müßt ich sagen — doch ich möchte dich nicht so nennen — für mich sollst du Anna bleiben.“

„Was hast du gegen den anderen Namen?“ fragte ich forschend, eigentlich nur, um etwas zu sagen.

„Ach,“ erwiderte er, und es zog finster über seine lieben, freundlichen Züge — „Conuelo erinnert mich an eine Person, die —“

Er brach jäh ab — mir aber schoß ein Gedanke durch den zermarteten Kopf: so mühte es gegen, konnte es am besten gesagt werden —

„Ich weiß, wen du meinst,“ sagte ich mit einer plötzlichen, mir jetzt noch ganz unbegreiflichen Ruhe, wahrscheinlich weil ich wußte, daß ich je weiter der Tag vorrückte, um so näher vor dem Unabwendbaren stand.

Er sah mich überrascht, erstaunt an.

„Unmöglich!“ sagte er. „Doch,“ erwiderte ich. „Weißt du, am ersten Morgen in Beatenberg, als wir am Frühstücksstisch saßen? Du und deine Freunde, ihr spracht da, was ich doch schließlich mithören mußte — sie nannten es „den Fall Stachelberg.““

„Nun, und —?“

„Ich kenne Conuelo von Stachelberg.“

Ein ganz eigener Ausdruck flog über seine offenen Züge und sein Auge bekam einen harten Ausdruck.

„Das bedauere ich,“ sagte er langsam und ernst.

(Schluß folgt).

Der König im Haus. Seit einem Jahre halten wir den König der Abföhmittel — Dr. King's New Life Pills — im Hause; und die sind für unsere ganze Familie ein Segen gewesen. Schreibt Paul Rathbun, Buffalo, N. Y. Saftes, aber sicheres Mittel für alle Magen-Leber- und Nierenleiden. Nur 25c bei B. C. Woelker & Son.

Lawn Mowers geschärft. J. Schwandt, Blecksmith und Repair Shop, Seguin-Strasse. Wir gebrauchen das Unique Sharpener.

Ich habe 5000 Ader so gutes Land, wie im Staate Texas zu finden ist, in Parzellen von 40 Aern aufwärts zu verkaufen; 3000 Ader schwarzes Hog-wallow; das übrige schwarzes sandiges Land, 7 Meilen südlich von Port Lavaca in Calhoun County. Ich möchte dieses Land an deutsche Lutheraner verkaufen, und würde, wenn hierin erfolgreich, 1/2 Baar nehmen, den Rest in leichten Bedingungen und mäßiger Zins rate. Ich würde eine Kirche und Schulhaus auf dem Lande bauen, sowie auch einen allgemeinen Store. Ich habe auch 892 Ader angrenzen an die „Townsite“ von Bloomington in Victoria County. Um volle Auskunft wende man sich an H. J. Hoover, Port Lavaca, Texas.

Zu verkaufen.

230 Ader Farm, 8 Meilen von Neu-Braunfels. Herr Gustav Hilbert offerirt seine Farm, enthaltend 230 Ader, zum Verkauf. Dieses ist eine vortreffliche Farm, mit 100 Ader in Cultur, wozu 50 Ader neues Land ist. Noch 25 Ader können urbar gemacht werden. 105 Ader Pasture-Land. Alles gut eingetrennt. Genügend Wasser und Holz auf dem Plage. Das Wohnhaus hat 4 Zimmer mit Keller und 2 Cisternen (eine über und eine unter der Erde), und ist ungefähr 300 Yards von der öffentlichen Schule und 1 Meile von der katholischen Kirche und Schule. Große Scheune mit Raum für 10 Pferde, mit Beschüssen u. s. w. liegt an R. F. D. Route 2, Neu-Braunfels, 8 Meilen von Neu-Braunfels, 1/2 Meile von Friesenbadeu-Oin und Cornschäler und 1/2 Meilen von Knepplers Store. Gute öffentliche Straße. Auf diesem Plage befindet sich ein hoher, fast senkrechter Hügel von bestem Kalkstein, ungefähr 250 Yds. vom J. & O. H.-Weiler; der beste Plas für eine große Kalkbrennerei, wenn im Besitze des richtigen Mannes. Preis 10,500.00, der billigste Plas im Lande für das Geld. Man wende sich an Gustav Hilbert, Neu-Braunfels, Route 2.

Billig zu verkaufen,

unser Farm bei Pratt, früher Eigentum von Geo. A. Fischer; enthält 231 Ader, 180 Ader in Cultur, Wohnhaus mit 9 Zimmern, gute Scheune und Nebengebäude, Brunnen mit reichlichem, gutem Wasser, 2 Kistenbänker, 1/2 Meile von Schule, Store, Ein, Schmiede und Kirche, 7 Meilen von der San Antonioer Stadtgrenze. Kein besseres Land im Staate. Man wende sich brieflich oder persönlich an Willenbrock Bros., San Antonio, Tex., R. F. D. Route 3.

Zu verkaufen,

mein Plas bei Anhalt, Comal County, ungefähr 500 Ader, 60 bis 65 in Cultur, gutes Wohnhaus mit 6 Zimmern, guter Brunnen und des Hof mit Windmühle und zwei guten Cisternen, Wasserleitung in Garten und Haus. 35 bis 40 Kopf Hühner, Pferde und alles, was auf dem Plas ist, kann mitgenommen werden. Nachfragen bei A. D. o l p h K o c h, Bul-verde, Texas, Route 1, oder bei E. D. R o s e, Neu-Braunfels. 21

Großer Ausverkauf.

Unser ganzes Lager „Mer“, „Empire“ und „American“ Buggies zum Kostenpreis. Kommt und überzeugt Euch, ehe Ihr sonstwo laßt.

Schertz Mercantile Co.

Zu verkaufen.

Ich habe einige gute Farmen und große Complexe Farmland zu verkaufen. B. C. O r a b a m, Cuero, Texas.

657 Ader gutes Land

in Barnes County, 3 1/2 Meilen vom Court-Haus, ist unter leichten Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt R. H. K e a s e, oder E. D. R o s e, Neu-Braunfels, Tex. 32p

P. Aguilar,

Schuhmacher in E. Heidemeyers Sattler-Schop, Neu-Braunfels. Reparaturen eine Spezialität. Alle Arbeit garantirt.

P. J. Seidemann & Son,

102 W. Commerce Str., San Antonio, Texas. haben Farmen, Ranches und Stadtelgentum zu verkaufen. 32p

Ger-M-Mix,

das beste Pferdefutter, wird unter voller Garantie verkauft. ALFINE, fördert den Miltzertrag bei Rindern. CHICK-MIX, für Hühner, fördert das Eierlegen. Farmer und Stadtbewohner sollten diese Futterforten versuchen; sie werden finden, daß dieselben besser und billiger sind als alles andere.

Tippel Bros. 33 ff

Zu verkaufen,

die Dorfinsel - Gin, ungefähr 9 Meilen von Neu-Braunfels, billig und zu leichtem Bedingungen. Dieses ist erstklassiges Land, in ausgetrocknetem Zustand macht gute Gesetze. Nähere Auskunft erteilt der Eigentümer J. E. D o l p h, o r e, Marble Falls, Texas.

H. G. HENNE,

Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas.

Fischgeräthe

zu sehr herabgesetzten Preisen bei W. H. Gerlich, dem Viehe-Doctor. Schärft und reparirt auch Lawn Mowers.

Wm. Leyendecker

Blechschnit und Klempner in der Comalstadt, empfiehlt sich für alle in sein Fach schlagenden Arbeiten und Reparaturen, macht und reparirt galvanisirte Eiserne, Metallwindmühlen auf u. s. w.

F. J. Maier,

Deutscher Advokat Neu Braunfels, Texas.

Verträge, Testamenten und andere gerichtliche Dokumente werden sorgfältig und richtig ausgefertigt. Ich habe Geld gegen gute Land'heit zu verleihen, und laufe gute, Rendite-Roten. Office über dem Phoenix Saloon.

„Smoke House“

Billard und Pool, Zeitungen und Zeitschriften, gute Cigarren und Tabak. Um gelegentlichen Zuspruch bittet

H. W. Schmidt.

Dr. Theo. Buehring,

Arzt, Wundarzt und Geburtsbeifer.

Magen- und chronische Krankheiten findet spezielle Aufmerksamkeit. Office in Emmels Drug Store Phone 67. Lochar, Tex.

Kirchensettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagschule um 9 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

H. Wormhinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der Freidenkerkirche am Geronimo um 10 Uhr morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends abt der Kirchenchor.

Am 4. Sonntag eines jeden Monats wird für die deutschen evangelischen Christen aus Seguin und nächster Umgebung in der Presbyterianer-Kirche (südlich von Route 2) um 2 Uhr nachmittags Sonntagsschule und um 3 Uhr Gottesdienst gehalten.

Phone: New Braunfels No. 93-3 Kings (Frisch-Waffel & Co. Store).

Phone Seguin No. 40-2 Kings (Alfred Knecht's Store).

Post-Office: New Braunfels No. 3 über Seguin R. R. 1. J. Saworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Paulus-Kirche zu Tibojo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt, am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Weibler-Kirche zu Schul Sonntagsschule und Gottesdienst statt. E. Knifer, Pastor.

Es wird in den evangelischen Gemeinden von Marion und bei Seguin abwechselnd Gottesdienst jeden Sonntag stattfinden.

Conferenzen - Unterrichts-Monien Dienstags und Freitags in der Christus-Gemeinde bei Seguin Mittwoch und Samstag. Henry M. Estrub, Pastor.

Deutsche Methodistische Kirche Neu-Braunfels. Gottesdienst den 2. und 4. Sonntag im Monat, Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr.

Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen.

15. D. Y a n n e n

ausen, ENNE, Advokat, the, erlich, Doctor, Decker, aier, Advokat, OUSE, Pool, chmidt, tehring, Eienbahn-fahrplan, gung, n. aunch

Eingefandt. Das Werk soll den Meister loben. (Schluß.) Zuweilen muß man ein Hände...

mehr, seitdem man aus Erfahrung weiß, daß jedermann, der einen Vortrag hält, beklatscht wird, einerlei, ob er Weisheit, oder Ladel verdient hat — seit der Zeit sind solche Beifallsäußerungen fast wertlos geworden, wenigstens, wie schon gesagt, sind sie sehr zweideutig.

Zu verkaufen: Land, Lots und Häuser. Otto Stratemann, Neu-Braunfels, Texas. hat immer Häuser, Lots und Land zu verkaufen.

Anzeigen Hermann Clemens, Neu-Braunfels, Texas. Land und gute Vendors' Ländchen immer zu verkaufen. Achtung, Züchter! Mein feiner brauner Hengst steht auf Peter H. Motny jr.'s Platz...

Dr. Kings Neue Entdeckung für Husten und Erkältungen, für schwache, wunde Lungen, Asthma, Bronchitis, Blutauswurf und alle Hals- und Lungenleiden.

Dr. A. GARWOOD Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Dr. A. H. Noster. Dr. L. G. Wille. Dr. C. B. Windwehen. Dr. E. G. Vielstein. E. W. Neuse. Achtung, Züchter! Eienbahn-fahrplan.

Bird Saleen. Gruen's Gebäude, Ede San Antonio und Castell-Strasse. Neue Einrichtung, die besten Centralen Tabak und Cigarren, aufmerksame und freundliche Bedienung.

WHITES CREAM VERMIFUGE FOR CHILDREN. Children who have had breath, pale complexion, variable appetite, dark rings under the eyes, are usually afflicted with worms.

Sie Sollten gegen Frauenleiden Cardui gebrauchen, da wir sicher sind, es wird Ihnen helfen. CARDUI Tausende von anderen kranken Frauen Linderung gebracht hat.

PATENTS 60 YEARS' EXPERIENCE. TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable.

Neu-Braunfeller Segenleitiger Unterhaltungs-Verein. Ein gegenseitiger Verkehrs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend, an die einfachste Weise eingerichtet.

Särge. Ich habe ein vollständiges Lager von Särgen, von den billigsten bis zu den theuersten, sowie auch einen Leichenwagen.

Landas Mühlen-Depot Futter aller Art jederzeit vorrätig. Weizen, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saamereien.

Rauchen Sie Optimo Santaellas Lawrence Barrett Tom Keen Watt Cigarren SOLE DISTRIBUTORS: Hugo, Schmelzer & Co., die tonangebenden Großhändler von Südwest-Texas.

Wood's Nähmaschinen und Rechen sind die besten. Eine Carladung Twin Seat Buggies und Twin Seat Surreys. Bartels, Sands & Co.

Neu-Braunfels Zeitung.

New Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung & Publishing Co.
Jul. Giesecke, Geschäftsführer.
O. B. Dheim, Redakteur.
Reisender Agent:
John W. Hildebrand, Braden, Texas.
Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten - Anzeigen.

90. Legislatur-Bezirk.

Herr C. T. Bahr von San Marcos ist Kandidat für das Amt des aus den Counties Hays und Comal bestehenden 90. Legislatur-Bezirks und unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Vorwahl.

Comal County.

Der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen:
Für County-Richter:
Adolf Stein (Wiederwahl).
Für County-Anwalt:
S. G. Henne (Wiederwahl).
Für County und District Clerk:
F. Tausch (Wiederwahl).
Für Assessor:
Gus. Weininger (Wiederwahl).
Peter Nowotny jr.
Für Sheriff und Steuernehmer:
W. S. Adams (Wiederwahl).
Germann Babel.
Für Schatzmeister:
August Triebich (Wiederwahl).
Für County Commissioner Precinct No. 1:
Carl Koeper (Wiederwahl).
Für County Commissioner Precinct No. 2:
F. J. Heidrich (Wiederwahl).
Für County Commissioner Precinct No. 3:
Theodor Boie (Wiederwahl).
Für County Commissioner Precinct No. 4:
Chas. Zoehning (Wiederwahl).

Guadalupe County.

Der Entscheidung der republikanischen Partei unterworfen:
Für County-Richter:
S. W. Wurzbach (Wiederwahl).
Adolph Seidemann.
Für Assessor:
Gugo Starke (Wiederwahl).
Für Steuernehmer:
S. J. Blumberg (Wiederwahl).
Für Schatzmeister:
Wm. Fritz (Wiederwahl).
Für District Clerk:
Julius F. Fischer.

Der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen:
Für Sheriff:
Philip P. Medlin (Wiederwahl).
Für County Clerk:
R. F. Wilson.

Caldwell County.

Der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen:
Für County-Richter:
Geo. W. Nyfer (Wiederwahl).
Für Sheriff:
J. S. Franks (Wiederwahl).
Für Schatzmeister:
G. M. Storey.
Für County Clerk:
W. C. McDowell (Wiederwahl).
Für County-Anwalt:
F. W. Gatticht (Wiederwahl).
Für Steuernehmer:
Lex Magee (Wiederwahl).
Für Friedensrichter, Precinct No. 1:
W. S. Galloway (Wiederwahl).

* In Kyle ist ein Colquitt-Club gegründet worden.
* In der Nähe von Hunter reicheten sich Herr Albert Dedek und Frl. Katie Watson die Hand zum Bande für's Leben.
* Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heiratschein ausgefertigt für Arthur Kolte und Frieda Salge.
* In San Marcos verheirateten sich Dr. J. M. Hons und Frau F. H. Foster.
* In Boerne wurden Herr Fritz Agold und Frl. Katie Sanz von County-Richter Theis getraut.

Gouverneurs - Kandidat R. B. Davidson und das Wahlgesetz.

Unsere Leser werden sich erinnern, daß zur Zeit der letzten demokratischen Staats-Convention dem damaligen Generalanwalt und jetzigen Gouverneurs - Kandidaten R. B. Davidson die Frage unterbreitet wurde, ob die Aufnahme einer Submissionserklärung in gesetzlicher Weise erfolgen könne, ob schon in der Vorwahl nicht, wie im Wahlgesetz klar und unzweideutig vorgeschrieben ist, eine Mehrheit sämtlicher Teilnehmer für Submission gestimmt hatte. Herr Davidson lehnte es damals ab, die Frage zu beantworten, da das Gesetz es dem Generalanwalt nicht zur Pflicht macht, den Parteibehörden mit Entscheidungen zu dienen.

Nachdem Herr Davidson am Donnerstag Nachmittag seine Rede beendet hatte, richtete der Schriftleiter der „Neu-Braunfels Zeitung“ dieselbe Frage an ihn und erwiderte ihm, den Zuhörern mitzuteilen, ob das Gesetz in solchen Fällen nicht die Stimmen einer Mehrheit sämtlicher Teilnehmer an der Vorwahl verlange, und ob infolgedessen die von ihm verteidigte Submissionsforderung nicht in ungesetzlicher Weise in die demokratische Plattform eingetragt worden und daher für kein Parteimitglied bindend sei.

Herr Davidson war so liebenswürdig, unsere Frage zu beantworten. „Das höchste Gericht des Staates“, erklärt er, „hat diese Frage kürzlich entschieden; die Entscheidung besagt, daß für die Annahme eines Verfassungszusatzes nur eine Mehrheit der Stimmen nötig ist, die für und gegen den Zusatz abgegeben wurden.“ „Aber“, wandte der Schriftleiter ein, „ist die Annahme eines Verfassungszusatzes nicht tatsächlich etwas ganz anderes, als die Annahme einer Forderung in die Plattform einer Partei? Jene Entscheidung des obersten Gerichtshofes bezieht sich auf die Annahme von Verfassungszusätzen, aber nicht auf die Aufnahme von Plattformforderungen. Die Constitution selbst bestimmt klar und unzweideutig, was jene Entscheidung sagt. In Bezug auf Plattformforderungen jedoch sagt das Gesetz ebenso klar und unzweideutig, daß eine politische Partei keine Forderung spezifischer Gesetzgebung in ihre Plattform aufnehmen darf, wenn in der Vorwahl der betreffenden Partei nicht eine Mehrheit aller Teilnehmer für oder an der Vorwahl für die Forderung gestimmt hat. Die Submissionsforderung hat keine solche Stimmenmehrheit erhalten.“

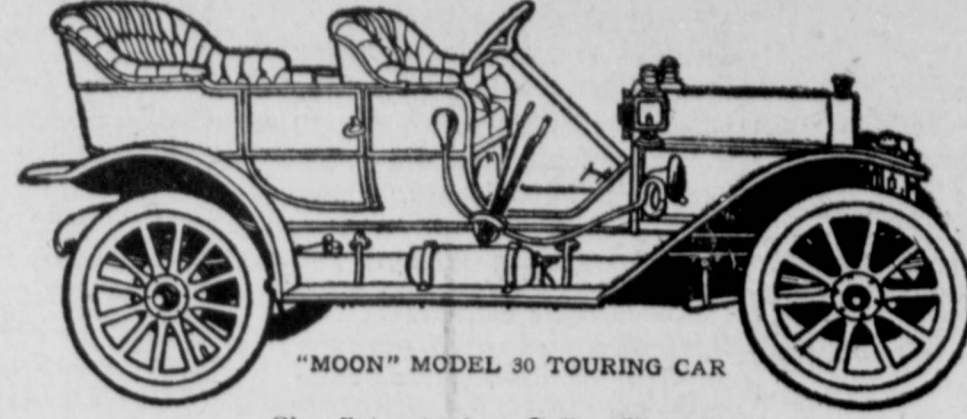
„E.“ erwiderte Herr Davidson, „das kommt ganz auf die Auslegung an (that is a mere matter of construction).“ „Wollen Sie damit sagen“, fuhr der Schriftleiter fort, „daß ein Gericht ein Gesetz so auslegen kann, daß etwas ganz anderes daraus wird als es wirklich ist?“

„Die Gerichte“, antwortete Herr Davidson „haben nichts mit solchen Sachen zu thun. Die Staatsconvention hat diese Frage entschieden. Solche Sachen sind den Partei-Conventionen überlassen.“ Herr Davidson sagte das in vollem Ernste, ob schon er gerade vorher behauptet hatte, das höchste Gericht im Staate habe die Frage entschieden, und er also unzweifelhaft glauben mußte, daß die Gerichte mit der Auslegung solcher Sachen doch etwas zu thun haben.

„Herr General“, sagte der Schriftleiter, „wollen Sie, als Rechtsgelehrter und als Kandidat für das Gouverneursamt, vor dem texanischen Volke behaupten, daß wir Gesetze haben, mit denen die Gerichte nichts zu thun haben, während von Parteiconventionen in bindender Weise in etwas bestimmter werden können, was sie gar nicht sind?“

Herr Davidson bemerkte, daß eminente Juristen seine Ansicht teilen und erwiderte sich nach den übrigen Fragen, die der Schriftleiter stellte hatte.

Moon - Automobile.



Lizenziert unter dem Selden-Patent.
Model 30 Five Passenger Touring Car or Roadster \$1500.00.
Model 45 Five Passenger Touring Car or Roadster \$3000.00.
Diese Car ist die Einfachheit selbst und die einzige, deren Leistungsfähigkeit richtig angegeben ist.
DE TAMBLE.
Model 34 Five Passenger Touring Car, 115 inch wheel base, 34 inch wheels \$1275.00.
De Tamble Roadster \$750.00.
Lassen Sie sich solche Maschinen zeigen bei
Bartels, Sands & Co.

Schiebt es nicht auf,

das Dach Ihres neuen Gebäudes zu unterjuchen. Schreiben heute um Näheres über Texaco Roofing - das Dachmaterial, das allen klimatischen Einflüssen widersteht. Bei allen Händlern zu haben.

THE TEXAS COMPANY.

Hauptquartier: Houston, Texas.

Gesucht,

ein Junge, um im Store zu arbeiten. Zu erfragen bei der Neu-Braunfels Zeitung.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus, gute Stallungen und sonstige Nebengebäude mit 1 1/2 Acker Lot in Ost-Braunfels. 3 1/2 bis 4 Acker, 3 Acker unter Cultur am Comal gelegen, gut geeignet für Gärtnerei oder Hünerzucht. Auch sonst noch gute Lots immer zu verkaufen.

Berlangt,

ein deutscher junger Mann, um auf der Farm zu arbeiten. Näheres in der Office dieser Zeitung.

Zu verkaufen,

eine starke Ambulance, noch sehr gut im Stande, zu annehmbarer Preise. E. H. R. u. C. H. E. Neu-Braunfels, Texas, Route 2, Vor 10.

Erste populäre Excursion nach Galveston und Houston auf der F. & G. N. Bahn.

Samstag, den 4. Juni.
Excursions-Fahrtarten werden verkauft für Jüge, die in Houston und Galveston am 4. Juni nachmittags und am 5. Juni morgens ankommen; gültig für die Rückreise auf Jügen, die Galveston oder Houston am Montag, den 6. Juni, oder früher verlassen. Näher Auskunft erteilt W. A. Mills, J. & G. N. Ticket Agent.

Gesucht

für das kommende Schuljahr, für die Spring Branch-Schule in Comal County, ein Lehrer, der fähig ist Deutsch und Englisch zu unterrichten. 9 bis 10 Monate Schule, Gehalt \$40 per Monat. Man wende sich an die Trustees: Herrn Bartels, Alf. Gaf und E. J. Ebel, Spring Branch, Texas.

Zu verkaufen.

Wohner-Patz in Ost-Braunfels, sowie 555 Acker Land in Matagorda County, ungefähr 3 bis 4 Meilen von Bourdillon. Heinrich Streuer, Neu-Braunfels.

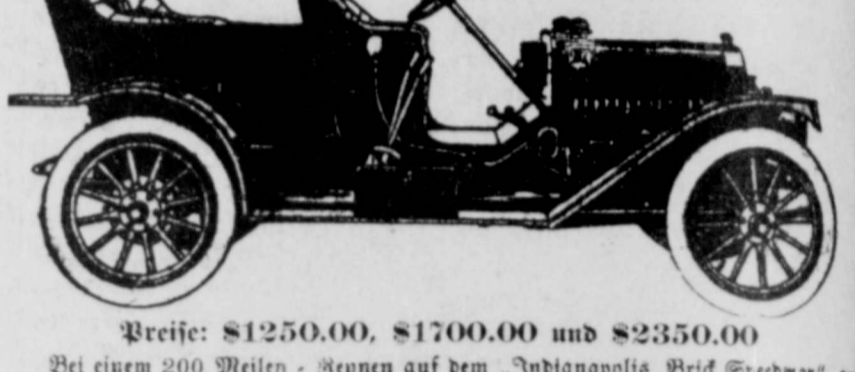
Warnung!

Fischen auf meinem Lande am Comal ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.

Notiz.

Den Herren F. J. Maier, F. G. Blumberg, Harry Land, John B. Holm, Walter Faust, Walter Gerlich und Gerbrüder Hobe spreche ich hiermit für die den Schulkindern am letzten Sonntag gewährte Automobill-Fahrt den Dank der Kinder und deren Eltern aus.

THE JACKSON.



Preise: \$1250.00, \$1700.00 und \$2350.00
Bei einem 200 Meilen-Rennen auf dem „Indianapolis Brick Streetway“ am 28. Mai 1910 legte die „Jackson“ die ganzen 200 Meilen zurück, ohne ein einziges Mal anhalten zu müssen, auch nicht für Gasolin; während alle andern ein bis drei mal anhalten mußten.
Bestellungen können sofort ausgeführt werden.
P. O. Box 267. THE JACKSON SALES COMPANY, New Braunfels, Texas.
Man schreibt, telephoniert oder spricht vor und lasse sich eine solche Car zeigen.

Wir möchten hiermit bekannt machen, daß wir die Agentur für die BUICK AUTOMOBILES



übernommen haben und werden Jedem, der darin interessiert ist, seinen Auskunft darüber geben.
EIBAND & FISCHER.



Die „Car der Qualität“,

vollständig ausgestattet, 40 Pferdekräfte, für \$1850. Wird in sieben verschiedenen Mustern gebaut.
Lassen Sie sich diese Car zeigen von
Ad. F. Moeller,
Agent für Südwest-Texas.

Die größte Auswahl und das beste Material, ist was siegt.

Leute, die vorhaben ihre Häuser anzustreichen, sollten bei uns vorsprechen.
Wie halten die berühmte **Sherwin Williams Hausfarbe**, **Richards Dauerhafte Farbe** (in Teig), **Collier** oder **Southern Bleiweiß**, und alles was man zum Streichen braucht.
Auch haben wir die größte Auswahl von **ALABASTINE**. Die beste Kaltwasser-Farbe im Markt.

Wir haben Farben-Muster für unsere Hausfarben, sowie alle Sorten von Farben-Mustern von Alabastine, und sollte man sich nicht entschließen können, was für eine Farbe man brauchen soll, so sprechen bei uns vor, und wir werden euch mithelfen die richtigen Muster auszusuchen.

Louis Henne Co.

Locales.

Herr R. W. Dittlinger war dieser Tage in Laredo und hat den Zwiebelsamer dort viertausend Fuß Kaff verkauft, womit in den Zwiebelsamern Dingberstade angesetzt werden sollen. Siefige Farmer können allen Kaff, den sie für derartige Verfüche wünschen, unentgeltlich bekommen; sie brauchen ihn nur von der Kaffbrennerei der Dittlinger Lime Company abzuholen.

Teambegeln auf der Comalstädter Bahn Donnerstag, den 26. Mai:

Erstes Spiel.

Krause	329-50
Obercampf	279

Zweites Spiel.

Krause	322
Obercampf	342-20

Donnerstag, den 2. Juni Tegeln Teams No. 2 und 4.

Die Teams stehen sich jetzt wie folgt:

Team	Ge- spielt	Ge- wonnen	Ver- loren	P. C.
No. 1	16	15	1	.938
No. 2	16	6	10	.375
No. 3	16	4	12	.250
No. 4	16	7	9	.437

Herr Lehrer Max W. Meyer hat eine Weife nach der alten Heimath angereiset, die er vor 25 Jahren verließ. Herr Meyer gedent mehrere Monate in Deutschland und in der Schweiz zu verweilen.

Herr D. D. Gruene erucht uns, bekanntzumachen, daß Alle, welche sich verpflichtet haben, zum Bau der Brücke über Gruenes Trossing beizusteuern, ihre Beiträge entweder an ihn, oder in der ersten National-Bank bezahlen können. Die Subscriptionsliste befindet sich in der genannten Bank.

Wir haben eine geschätzte Einladung zur Schluffeier der "Academy of Our Lady of the Lake" in San Antonio erhalten. Unter den Abiturientinnen befindet sich Fräulein Norma W. Heilig, Tochter unseres Postmeisters Herrn Otto Heilig.

Herr Chr. Braune ist am Samstag nach Deutschland abgereist, wo er mehrere Monate zu verweilen gedenkt.

Ueber Smithsons Valley, Wesson, Spring Branch, Anhalt und Bulverde wird eine Telephonleitung errichtet werden mit direkter Verbindung mit dem Southwestern-System in Neu-Braunfels.

Wir machen unsere werthen Leser in Caldwell County auf die neuen Candidates-Anzeigen in dieser Nummer aufmerksam. Herr H. C. McDowell bewirbt sich um die Wiederwahl als County Clerk, Herr F. B. Hatchitt um die Wiederwahl als County-Anwalt, Herr Ez Magee um die Wiederwahl als Steuerereinnnehmer. Alle drei unterwerfen ihre Candidatur der Entscheidung der demokratischen Vorwahl. Es wird uns versichert, daß diese Herren tüchtige, gewissenhafte Beamte und gute Antiprohibitionisten sind. Wenn wiedergewählt, werden diese Herren auch fernerhin ihre Aemter ehrlieh und pflichtgetreu verwalten.

Im Hause des Herrn Christi Herr und Frau feierten am Samstag Herr Otto Perry und Fräulein Regina Nowotny, Tochter des Herrn Wenzel Nowotny, fröhliche Hochzeit. Herr Pastor Mornhinweg vollzog die Trauung.

Mehrere geschätzte Mitteilungen erreichten uns leider zu spät, um in dieser Nummer noch Raum zu finden, werden jedoch in der nächsten Nummer zum Ausdruck gelangen.

Mit ihrem geschätzten Besuche besuchten uns im Laufe der Woche: Fräulein Helena Dieckerhoff, Daniel Dawson, L. H. Blevins, Prof. W. W. Meyer, Gus. Tolle, Jacob Schulz, V. Keininger, W. Gerlich, Prof. S. W. Meyer, Ad. Stein, Emil Fischer, C. A. Jahn, F. J. Maier, L. Wittendorf, Senator F. C. Weinert und viele Andere.

Die hiesigen "Tigers" haben letzten Sonntag den "Waldorf Club" von San Antonio im Baseballspiel mit einem Score von 3 zu 2 besiegt.

Das neue Gebäude des Herrn Georg Knoke naht seiner Vollendung. Es wird großartig.

Sonntag Nacht starb hier Herr Nicolaus Friesenhahn. Die Beerdigung fand Sonntag Nachmittag in der Nähe von Corbbyn statt.

Der Komet ist jetzt Abends bis nach Mitternacht sichtbar, wenn der Himmel nicht bewölkt ist.

Die Temperatur steigt jetzt jeden Tag in die Neunzig hinauf und erinnert uns, daß der Sommer nicht mehr fern ist.

Infolge der genauen Angabe der macadamisirten Straßen von Neu-Braunfels, welche Bürgermeister C. A. Jahn in Plänen und Beschreibungen der zuständigen Behörde unterbreitete, ist die Grundrate (key rate) für Feuerversicherung in Neu-Braunfels um zwei Cents herabgesetzt worden.

Herr Herbert Wille von Neu-Braunfels hat im "Maryland College of Pharmacy" in Baltimore den ersten Preis erhalten, sowie auch den Preis in der praktischen Pharmaceutik. Voriges Jahr erhielt er den Junior-Preis. Herr Herbert Wille ist der Sohn des Herrn Robert Wille von Neu-Braunfels. Vor einigen Jahren erhielt Herr Franz Haebig, Sohn des Herrn St. Haebig, denselben ersten Preis, und letztes Jahr erhielt Herr Herbert Wille den Junior-Preis. Beide Herren erhielten ihre Vorbildung in der Neu-Braunfelscher Stadtschule.

Die angekündigte freie Automobilfahrt für die Schulkinder fand am Sonntag Morgen um 10 Uhr statt. Frau Delene Landa und die Herren W. H. Holm, Walter Faust, John F. Helm, F. S. Blumberg, F. J. Maier und Gode Bros. hatte ihre Automobile dem kleinen Volk zur Verfügung gestellt. Sieben bis zehn Schulkinder wurden in jedem Automobile untergebracht und mit einer Spazierfahrt reguliert, die sich über ungefähr zehn Meilen erstreckte. Es waren so viele Kinder da, daß jedes Automobil dreimal fahren mußte. Den Kleinen schien die Sache riesigen Spaß zu machen, und je schneller es ging, desto besser gefiel es ihnen.

Nächsten Montag kommt der Stadtrat und nächsten Dienstag der Schulkath in regelmäßiger Sitzung zusammen.

Am Dienstag, den 31. Mai starb infolge von Krämpfen das Töchterlein Frances Dora des Herrn Albert Fischer und seiner Ehegattin Ida, geb. Schmidt. Das geliebte Kind wurde geboren am 15. Februar 1910 in Neu-Braunfels und erreichte somit das Alter von 3 Monaten und 16 Tagen. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Eltern, die Großeltern von beiden Seiten und viele andere Verwandte. Die Beerdigung fand am Mittwoch Nachmittag durch Herrn Pastor G. Mornhinweg auf dem Comalstädter Friedhofe statt.

Die "Houston Post" und der "Austin Statesman" bringen einen ausführlichen Bericht über die Fragen, die an Herr Davidson während seiner Rede in Landa's Park gerichtet wurden, sowie die Antworten des Herrn Davidson.

Das Resultat des Teambegels zwischen Austerin Sängerverunde und Neu-Braunfelscher Social Club in Austin am letzten Sonntag:

Austin	478-164
Neu-Braunfels	314
Austin	426-84
Neu-Braunfels	342
Austin	407-16
Neu-Braunfels	391

Ans Marion wird berichtet, daß Herr S. Wimmer den Opernhaus-Saloon in Neu-Braunfels gekauft hat.

Die Farmers' Union baut in der Nähe der Guadalupe-Brücke eine große Cottongin.

Herr Frig Sachtleben von Fischers Store war neulich bei einem Freunde über Nacht geblieben. Am folgenden Morgen fand er bei seinem Pferde ein halbverhungertes Hirschkalb.

Angehörigen und Verwandten der betreffenden Familien ist die Verlobung des Herrn Walter

Locke von Neu-Braunfels mit Fräulein Melinda Gwald, Tochter von Herrn und Frau August Gwald von Clear Spring bekanntgegeben worden.

In der Fischers Store Schule welche unter der tüchtigen Leitung des Herrn S. F. Meyer steht, findet am 9. Juni die öffentliche Prüfung statt, wozu alle Freunde der Schule herzlich eingeladen sind.

Wir haben eine geschätzte Einladung zu der Schluffeier der Senior-Klassen der Universität von Texas erhalten. Die Feier findet am 12., 13. und 14. Juni im Auditorium der Universität statt. Unter den Abiturienten der akademischen Abtheilung findet sich Herr Herbert M. Leonards, Sohn des Herrn Dr. Leonards von hier.

Vorbereitungen werden getroffen, das Gebäude des Herrn R. B. Richter in der San Antonio Straße, (früher Halms Gebäude,) worin jetzt der Saloon des Herrn Hermann Tolle sich befindet, mit einem zweiten Stockwerk zu versehen. Am 1. August wird Herr Richter seine Apotheke dorthin verlegen. Herr Tolle wird in das neue Knote'sche Gebäude an der Ecke der Plaza ziehen. In dem jetzigen Lokal der Richter'schen Apotheke wird Herr Jacob Schmidt von Seguin einen "Clothing Store" eröffnen.

Juni und Juli.

Innerhalb 3 Monaten werden wir nochmals umziehen müssen, diesmal zum letztenmal.

Unsere Zeit für diese Vorbereitung ist bestimmt für Juni und Juli, in welcher Zeit wir hoffen unser Lager so zu reduzieren, daß dieser Umsatz mit wenig oder fast gar keinem Frachtverlust sein wird.

Teschalle werden wir im ganzen Store alle Preise herabsetzen, unser Ziel zu erreichen.

Eiband & Fischer.

Mehrere Knaben, welche diesen Sommer die Schule verlassen, können Stellungen bekommen bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Ice Cream Freezers und Eiskränke am billigsten bei Louis Henne Co. 1

Dr. Peter Fahrney's Alpenzucker Blutbelebter und sonstige Medicinen sind in hohen bei H. Tolle.

Die größte Auswahl in Buggies ist bei E. Heidemeyer.

Eine Car Sampson Windmühle Eine Car Wasser-Röhren, alle Größen Ein Car Gassing

soben angekommen bei Faust & Co. 32c

Unsere Verkäufe haben in der letzten Zeit sehr zugenommen und wir glauben, daß das Publikum erfahren hat, daß wir treu und in rüchtiger Art und Weise zu handeln. Es ist unmöglich, ganz fehlerlos zu sein, und wir ersuchen Alle, die hier ein und ausgeben, uns auf unsere Fehler aufmerksam zu machen, denn unsere Kunden sind unsere Lehrer.

Eiband & Fischer.

Frucht Jard kauft man am billigsten bei Louis Henne Co. 11

Wir haben 6 Carladungen extra gutes Hen erhalten.

Grucue Bros.

Zu verkaufen.

Hru jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Soothafer Hefezum Füttern und Kanjas-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ebe Sie sonstwo kaufen.

Josef Landa.

Noch einige Second Hand Buggies ganz billig bei Louis Henne Co. 1

Farben u. Alabastine.

Wenn Sie nicht zufrieden sind mit dem letzten Anfrich, möchten wir die Gelegenheit haben, Garrißons Farbe dort anzubringen — diese gibt ohne Ausnahme Zufriedenheit.

Alabastine für die Zimmer nimmt billig den Platz von Tapeten.

Eiband & Fischer.

Die größte Auswahl in Sattel-Baaren bei E. Heidemeyer. 1f

Bibel, deutsche, englische, und spanische zum Kostenpreis sind zu haben in der Bibel-Niederlage bei J. Jahn. 1f

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art.

Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches ge- schältes Corn, weiß oder gemischt.

Guter Soothafer und Futterhafer, Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kanjas erhalten. Heu und Stuck in Ballen, Corn, Corn-Hort, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl. Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. 1f

Fischerath'skosten sollte man bei Louis Henne Co. kaufen. Da findet man die größte Auswahl. 1

Bei der Local Option-Wahl in Cooke County siegen am Samstag die Prohibitionisten mit einer Mehrheit von 397 Stimmen. In 1907 siegen dort die Antiprohibitionisten. Wer also annimmt, daß die Prohibitionisten nach einem Sieg der Antiprohibitionisten bei einer Staatsprohibitionswahl sich dauernd beruhigen würden, kann in dieser Local Option-Wahl wieder das Gegentheil seiner Annahme bestätigt finden.

In Victoria starb die Gattin des Herrn Charles Praeger im Alter von 27 Jahren.

Bei Lockhart wurde L. S. Rowe am Samstag Nachmittag von seinen scheugewordenen Maulthieren, nachdem er sie vom Cultivator ausgespannt hatte u. sich die Zügel fest um die Handgelenke gewickelt hatte, eine Strecke weit geschleppt und tödtlich verletzt.

In der Nähe von Riehl ist Herr Friedrich Schroeder im 53. Lebensjahre gestorben. Nekrolog in der nächsten Nummer.

In San Marcos ereigneten sich letzte Woche mehrere bedauerliche Unfälle durch Automobile. Bei einem "Hügelklettern" am Donnerstag wurden zwei Personen verletzt. Am Samstag Abend wurde bei Moores Garage eine junge Dame von einem Neu-Braunfelscher Automobil verletzt, und ihr Begleiter umgestoßen. Das Automobil, in welchem der Schrittleiter dieser Zeitung am Samstag Abend nach San Marcos fuhr, stieß einen älteren Mann um, der gerade vor die langsam fahrende und Warnungssignale gebende Maschine in den Weg trat. Er wurde umgestoßen, aber glücklicher Weise nicht verletzt.

Am 29. Mai wurde das Söhnlein Leo Emil Henry des Herrn Emil Hermann und Frau Thelia, geb. Bartels durch Herrn Pastor Jaworski getauft. Als Paten standen Herr Gustav Bartels, Herr H. J. Hermann, Herr Fred Mathies und Herr Harry Bartels. Der kirchlichen Zeremonie, folgte ein solenner Taufschmaus. An Unterhaltungsstoffen mangelte es nicht — wir stehen ja im Zeichen der Vorwahl! Das Schönste und Beherzenderste aber war das, daß nach der h. Taufhandlung eine Collette für das Altenheim in San Antonio gesammelt wurde, und die glückliche Mutter freudbefrachtend dem Herr Pastor Jaworski die kollektierten \$8 für den besagten Zweck einhändigen konnte. Zur weiteren Nachahmung bei Familienfeste auf's Wärmste empfohlen.

Bei Herrn L. B. Keizer und Frau in Comfort ist ein Töchterlein angekommen.

Kirchliches.

Da Herr Pastor G. Knifer am Sonntag, den 5. Juni 1910, als Festredner bei der Einweihung der Evangelischen Kirche in Austin, Texas so sein versprochen hat, so wird in Cibolo am genannten Tag nachmittags anstatt morgens Sonntagsschule und Gottesdienst gehalten werden und zwar durch Herrn Pastor J. Strub.

Weilsids-Beschlüsse.

Halle der Prinz Carl Loge No. 127, D. D. S. E.

In Anbetracht, daß unserem Bruder Wilhelm Scheel seine Ehefrau Pauline Scheel, welche ihm eine treue Gattin und seinen Kindern eine liebevolle Mutter war, nach langem Leiden durch den Tod erlöst wurde, sei es beschlossen, dem schwergeprüften Bruder und seinen Kindern in ihrem Leid unser herzlichstes Beileid auszusprechen und den Freibrief der Loge auf 30 Tage mit Flor zu umhüllen. Ferner sei es beschlossen, eine mit dem Siegel der Loge versehene Abschrift dieser Beschlüsse dem Bruder zu übermitteln, sowie dieselben in der "Neu-Braunfelscher Zeitung" und im "Hermanns-John" zu veröffentlichen und im Protokollbuch einzutragen.

Ray Spedert, C. A. Lueting, Franklin Eibel, Comite

Spring Branch, Texas, 29. Mai 1910.



Können Sie Ihr Maß nicht finden?

Wir haben an Hand Anzüge, die oft gesucht werden, aber sehr selten fertig zu finden sind. Für den großen Mann, der 222 Pfund wiegt, u. ebenso für den kleinen Mann, vom selben Gewicht haben wir das Passende. Diese sind im neuesten Schnitt und Muster hergestellt, in der berühmten Schloß Sorte. Außer diesen extreme sizes sind hier die lauffer den Nummern vertreten von 32 Rock-Maß bis zu 44.

Jeder Anzug wird von uns garantiert.

Eiband & Fischer.

Bruno E. Voelcker, Edwin S. Voelcker, Ph. S.

B. E. Voelcker & Son

halten immer die besten

Drogen und Chemikalien.

Bücher, Schreibmaterialien und Ansichtskarten.

Kodaks und films.

Neu-Braunfels, Texas.

Parkers

Lucky Curve Fountain Pens

von \$1.50 bis \$12.00.

Jede Feder garantiert.

Moore's Loose Leaf Ledgers

von \$1.00 bis \$22.00

bei

H. V. Schumann,

Apotheker,

Neu-Braunfels : : : Texas.

SIPPEL & SUSSDORF,

Neu-Braunfels, Texas.

Land, Ranches und Stadt-Eigenthum.

Telephon 39-4.

Eingefant.
Zur Gouverneurs-Wahl.

Von F. J. Waier.

Jeder hat nun wohl genug von unseren Gouverneurs-Candidaten gehört und gelesen, daß er sich ein Urteil bilden kann, welcher von ihnen der passendste für uns ist. Alle vier, Johnson, Poindecker, Davidson und Colquitt, scheinen achtbare, ehrliche und fähige Männer zu sein, und jeder würde, wenn gewählt, ohne Zweifel versuchen, die Pflichten seines Amtes von seinem Standpunkte aus gerechtlich zu erfüllen. Ungefähr das Einzige, was man in persönlicher Beziehung an diesen Kandidaten aussetzen könnte, wäre, daß sie alle miteinander sich zumeilen gern ein bißchen mit Schmutz bewerfen. Doch ist auch das nicht immer so schlimm, wie es die Zeitungen schildern.

In dieser Campagne handelt es sich hauptsächlich um das Prinzip der persönlichen Freiheit. Da gegen den persönlichen Charakter der Kandidaten nichts einzuwenden ist, gilt es in erster Linie festzustellen, welche Stellung jeder Kandidat in Bezug auf persönliche Freiheit einnimmt. Ich glaube, daß man sich in dieser Beziehung auf das verlassen kann, was jeder Kandidat selbst von sich sagt.

Gewir wir in Texas Staatsprohibition bekommen können, müssen wir erst Submission haben, das heißt, den Wählern muß ein Prohibitionssatz zur Constitution zur Abstimmung unterbreitet werden, wozu zwei Drittel der Legislativmitglieder nötig sind. Geschieht dieses, und wir Antiprohibitionisten siegen, so sind wir genau in derselben Lage, in der wir uns heute befinden. Wir werden dieselben Sonntags-Restriktionen haben, und die Prohibitionisten werden dieselben Local Option-Beiträge haben, die sie jetzt haben. Werden wir Antiprohibitionisten jedoch besiegte, dann sitzen wir dauernd in der Patsche. Die wichtigste Frage ist daher, sollen wir für Kandidaten stimmen, die für Submission sind, oder für Kandidaten, die gegen Submission sind.

Bei der Erwägung dieser Fragen können wir vorteilhaft in Betracht ziehen, wie sich die Prohibitionisten zu dieser Frage stellen. Es gibt keinen Befürworter der Staatsprohibition in Texas, der nicht für Submission ist. Die Prohibitionisten sind für Submission, weil sie nichts verlieren, wenn sie bei einer Submissionsabstimmung besiegte werden; ihre Sonntags- und Local Option-Beiträge bleiben ihnen solchen Falles. Siegen sie jedoch bei einer solchen Abstimmung, so gewinnen sie alles und wir verlieren alles. Daher sind die Prohibitionisten für Submission. Aus denselben Gründen sollten alle denkenden Antiprohibitionisten gegen Submission sein. Durch Submission können die Prohibitionisten nichts verlieren und alles gewinnen, und die Antiprohibitionisten nichts gewinnen und alles verlieren.

Gouverneurs-Candidat Davidson erklärt sich für Submission und gegen Prohibition. Als Mittel gegen Prohibition befürwortet er, in die trockenen nordtexasischen Bezirke zu gehen und hübsch mit den Prohibitionisten zu reden, und ihnen zu sagen, sie sollten die Freunde der persönlichen Freiheit sich hübsch selbst regieren lassen, gerade wie die Prohibitionisten es unter den Local Option-Beiträgen in ihren eigenen Bezirken thun können. Er behauptet, daß sich dann die Herzen der Prohibitionisten öffnen werden, und daß diese dann gegen Prohibition stimmen werden.

Wenn Antiprohibitionisten jetzt für Submission sind, so ist das, wie wenn man den Kopf in den Nacken eines Böwen stecken würde, bloß um zu zeigen, daß man Vertrauen zu dem Thier hat, daß es einem nicht wehe thut. Es scheint, daß Herr Davidson, wenn er auch schon Prohibitionisten gesehen hat, ihre Natur doch nicht kennen gelernt hat. Die Prohibitionisten in ihrem extremen Fanatismus würden die persönliche Freiheit in der

ganzen Welt unterdrücken, wenn sie die Gelegenheit dazu hätten! Sie sind nicht zufrieden mit Local Option-Prohibition in ihren Wohnorten, sondern verlangen Prohibition im ganzen Staate; und in Staaten wie Kansas, wo sie Staatsprohibition haben, sind auch nicht zufrieden, sondern verlangen Prohibition im ganzen Lande! Es besteht heute schon eine Vereinigung, welche darauf hin arbeitet, vom Congreß Prohibition für die ganzen Ver. Staaten, mit Cuba, Alaska und Philippinen zu verlangen. Ich kann nicht verstehen, wie ein Mann wie Davidson für Submission sein kann. Vielleicht weiß er es nicht besser; jedenfalls scheint er sich nicht, vor intelligenten Leuten, welche die Prohibitionisten kennen, zu behaupten, man brauchte diesen nur freundlich zu sagen: „Seht mal, die Freunde der persönlichen Freiheit lassen euch eure Local Option in den Bezirken, worin ihr wohnt; nun seid eben so gut, und laßt ihnen ihre Freiheit dort haben, wo sie wohnen!“ — und daß dann alles gut ist. — Wer sich eine solche Idee einprägen läßt, sollte eigentlich nicht stimmenberechtigt sein, denn er hat nicht Verstand genug dazu.

In Landas Park meinte Davidson, wir sollten nicht für Colquitt stimmen, weil dieser gegen Submission ist, wie die republikanische Plattform, während die demokratische Plattform sich für Submission erklärt. Dazu möchte ich bemerken, daß etwas Gutes ebenso leicht in die republikanische Plattform hineingerät, wie etwas Schlechtes in die demokratische. Nicht die Anti-Submissionisten sind es, weswegen die republikanische Partei bei den Antiprohibitionisten nicht in Betracht kommen kann, sondern die Thatsache, daß die republikanische Partei in Texas so schwach ist, daß sie absolut nichts ausrichten kann. Wer aus der demokratischen Vorwahl wegbleibt und das republikanische Ticket stimmt, wirft seine Stimme einfach weg.

Wie ich vernehme, sieht die große Mehrheit der freiheitsliebenden Republikaner dies jetzt ein, und die meisten werden Demokraten, so daß sie in der demokratischen Vorwahl stimmen können, wo ihre Stimmen von Belang sind. Allen diese neuen Rekruten des freiheitlich gesinnten Theiles der demokratischen Partei, sowie auch den alten Mitgliedern, möchte ich es dringend an's Herz legen, doch ja nicht für einen Submissionisten zu stimmen, bloß weil die republikanische Plattform sich gegen und die demokratische für Submission erklärt. Hätten 3500 mehr Antiprohibitionisten, die am letzten Vorwahltage zu Hause blieben, gegen Submission gestimmt, so wäre die Submissionsplank nicht in die demokratische Plattform hineingeraten. Da die demokratische Partei den Staate absolut beherrscht, können wir nur in der demokratischen Vorwahl wirksam für persönliche Freiheit kämpfen. In der nächsten Vorwahl wird nicht direkt über Submission abgestimmt; aber die Freunde einer vernünftigen persönlichen Freiheit sollten nur für diejenigen Kandidaten stimmen, die gegen Submission sind, und die Submissionisten austreiben. In dieser Weise kann die demokratische Partei wieder auf die freiheitliche Basis zurückgebracht werden, die sie in früheren Jahren einnahm, und unsere persönliche Freiheit ist dann gesichert. Da die republikanische Partei in Texas so hilflos wie ein Kaninchen in einem Hundekampf ist, wäre es eitel Stimmenverschwendung, ihr helfen zu wollen. Laßt das Kaninchen laufen, und stimmt in der demokratischen Vorwahl für Antiprohibitionisten, die auch gegen Submission sind!

Dieses bezieht sich nicht allein auf die Gouverneurs-Candidaten, sondern besonders auch auf Legislativ-Candidaten. Stimmen die Antiprohibitionisten in Südwest-Texas für Submission, so ruft das unvermeidlich den Eindruck hervor, daß die Deutschen anfangen, die Prohibition mit freundlicherem Auge zu betrachten. Die Legelatur und die Staats-

gierung würden den Eindruck bekommen, daß die Prohibition-Idee beliebter wird. Wir müssen daher gegen die Kandidaten stimmen, welche die Anordnung von Prohibitionswahlen befürworten. Für uns wäre es viel besser, einen Gouverneur zu haben, der gegen Submission ist, als einen Submissionisten. Für die Prohibitionisten würde ein submissionistischer Gouverneur vortheilhafter sein.

Kum Schluß will ich noch bemerken, daß D. B. Colquitt der einzige Gouverneurs-Candidat ist, der nicht nur stramm gegen Prohibition, sondern auch gegen Submission ist; und Daniel Watson ist der Candidat für das Repräsentantenamt, der in der Legislatur die Stimme von Haus und Comal County gegen Submission abgegeben würde.

Mrs. Murray, Nuncie, Ind.
Ein gutes, zuverlässiges Hausmittel — etwas, das jedes Familienmitglied nehmen kann, wenn die Veranlassung eintritt — hat seinen Werth. Mrs. Murray von Nuncie, Ind., hat Dr. Caldwell's Pepsin Syrup seit mehr als 5 Jahren, und wenn eine Flasche ausgebraut ist, kauft sie eine andere. Unschätzbar bei Verstopfung, Indigestion und anderen Magen-, Leber- und Darmschmerzen. Wird absolut garantiert alles zu thun, was dafür beansprucht wird, und wer es vor dem Kaufen probieren will, schreibe um eine freie Probeflasche an die Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. Wird verkauft in allen Apotheken zu 50c und \$1 die Flasche.

Einige hübsche Anekdoten von König Eduard erzählt die englische Zeitschrift People's Friend. König Eduard war früher ein sehr schneller Fußgänger, mit dem seine Begleiter nur schwer Schritt halten konnten. Ein stummer Gefährte hielt sich aber stets an seiner Seite; das war die französische Bulldogge Peter, die viele Jahre hindurch stets neben ihm herlief. Während einer Seereise mit seinem Herrn hat der arme Peter so unter der Seekrankheit gelitten, daß seine Augenmuskeln schwer geschädigt wurden und er erblindete. Ein rührender Anblick war es nun, den armen blinden Peter in Sandringham seinem königlichen Herr ebenso treulich folgen zu sehen, wie er es früher gethan hatte. Auch der König trennte sich nur ungern von ihm, wenn er auf seinem Schloß weilte.

Als Eduard einmal Gast auf einem Landsitz war, besuchte er eines Morgens unerwartet die Dorfschule und stellte in seiner gewinnenden Freundlichkeit allerlei Fragen an die Kinder. „Nun, liebe Kinder“, fragte er, „könnt ihr mir die Namen von einigen unserer größten Könige und Königinnen nennen?“ „König Alfred und Königin Viktoria“, erwiderte es einstimmig aus den hellen Reihen. Dann aber stand noch ein kleines Kerlchen auf, dem der Lehrer etwas zugestimmt hatte, und meldete sich. „Kennst du noch einen andern, mein Junge?“ meinte der König. „Ja, Eure Majestät, König Eduard VII.“ Der König lachte und fragte weiter: „Was für eine große That hat denn Eduard VII. vollbracht?“ Nun wurde der Knabe ängstlich verlegen, senkte den Kopf und stammelte: „Ich weiß nicht.“ „Grüme dich nicht, mein Kind“, tröstete ihn Eduard lächelnd. „Ich weiß es auch nicht.“

Die meisten Worte, die gesprochen werden, gehören nicht auf die Gold-, sondern auf die Blechwaage.

Ein Lebenscentrum.
Der zarteste Theil eines kleinen Kindes sind die Därme. Jedes Weiden, das die Därme schmerzt, gefährdet meist auch das Leben des Kindes. Meines Baby Citrix lurt Dursall, Nause und alle Magen- und Darmstörungen.

Aus Pittsburg, Pa., wurde am 3. Mai an den St. Louiser Abend-Anzeiger berichtet: 96 Jahre alt und noch so stramm und gerade wie ein Fünfziger, traf gestern Frank Schrum, ein alter Deutscher und Veteran des mexikanischen und des Bürgerkrieges, zu Fuß von Cleveland kommend, hier ein, und zwar auf der Suche nach seiner Tochter, Frau Josephine Fleischmann und Fel-

Frances Schrum. Der Greis war im Jahre 1814 in Raissa geboren und kam im Jahre 1844 nach den Ver. Staaten. Unter General Scott kämpfte er im Mexikanischen Kriege und war nachher längere Zeit an der Grenze stationirt. Den Bürgerkrieg machte er im zweiten Indiana-Regiment mit. Später siedelte er sich in Galveston an, wo er eine Bäckerei betrieb, und in der großen Fluth nicht nur seine gesamte Habe, sondern auch seine Gattin und drei Töchter verlor. Am Ganges ist er Vater von fünf Kindern, von denen zwei Töchter im Kloster sind. Die Nachforschungen nach den beiden anderen Töchtern führten den Greis von New Orleans nach San Francisco, dann wieder über den Continent zurück bis hierher, und zwar stets zu Fuß. Für 20 Jahre, so erzählte der Greis, versorgte er die Eltern des jetzigen Präsidenten Taft und dessen eigene Familie in Cincinnati mit Brot aus seiner Bäckerei. Wenn seine Nachforschungen auch hier erfolglos sind, wird er seine Fußwanderung nach dem Osten fortsetzen.

Wie sein Freund ansah. „Ich habe einen Freund, welcher sehr schlecht aussah und viel hustete“, schreibt Herr A. S. Doebereiner aus Lowell, Ohio. „Neben glaubte, daß er die Schwindsucht habe. Fünf Flaschen Ihres Alpenkräuter kurtirten ihn, und jetzt ist er stark und gesund.“

So redet man in verschiedener Art und Weise über die wunderbare Wirksamkeit von Form's Alpenkräuter, dem alten, zeitbewährten Kräuter-Heilmittel. Kann nicht in Apotheken gekauft werden. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Die Liverpooler „Daily Post“ veröffentlicht eine niedliche Geschichte, die sich in einem Dorfe in der Nähe der genannten Stadt jüngst zugetragen haben soll. Dort wohnte der Landgendarm bei einem Bauern. Natürlich gab es da das ganze Jahr hindurch wenig zu thun, und als eines schönen Tages der Bauer vom Markt in angeheitertem Zustande nach Hause kam, brachte ihn sein Miether auf die Bache. Am nächsten Tage wurde dem Bauern eine Anklage wegen Trunkenheit zugestellt, und das Resultat der darauf folgenden Verhandlung war, daß der Bauer zu einer Geldstrafe von 14,6 Schilling verdonnert wurde. In der folgenden Woche erhielt der Gendarm die Mittheilung, daß seine Miethel um sechs Pence die Woche gesteigert“ werde. Dem Miether blieb weiter nichts übrig, als zu zahlen, und 29 Wochen hindurch wurde die höhere Miethel gefordert. Nach Ablauf dieser Zeit erklärte der Bauer dem Gendarmen, er habe nun mehr den Betrag, zu dem er verurtheilt worden war, wieder hereinbekommen, und er könne seine Wohnung nun wieder zu der früheren Miethel haben.

Schmerzen

Beinahe alle Frauen machen irgend einmal Schmerzen durch, verursacht durch die ihrem Geschlechte eigenen Uebel. Ist Ihr Leben noch im Widen, heugen Sie seiner Entwicklung vor mit Cardui. Haben Sie jahrelang gelitten, nehmen Sie

CARDUI

Frau E. Cells, New Hartford, Iowa, schreibt: „In den letzten 24 Jahren litt ich an Gebärmutterleiden, und in Folge an furchtbarer Nervosität, Schmerz in der rechten Seite, im Rücken — genug um lebensüberdäufig zu sein. Aerzte und Mediziner halfen mir nicht. Schließlich fing ich mit Cardui Wein an. Jetzt bin ich völlig kurtirt. Alle Frauen, die ebenso leiden, sollten Cardui versuchen.“

Überall zu haben. E 44

form's Alpenkräuter

Ist ein Heilmittel von anerkanntem Werth. Er ist ganz verschieden von allen anderen Heilmitteln. Er mag wohl nachgeahmt werden, aber Nichts kann ihn ersetzen.

Er reinigt das Blut. Er regulirt den Magen. Er wirkt auf die Nieren. Er nährt, stärkt und belebt.

Er befeuert die Verdauung. Er wirkt auf die Leber. Er beruhigt das Nervensystem.

Kurz gefaßt, er ist ein Hausmittel im höchsten Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum durch Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer:

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

EXTENSION OF CHARTER
OF THE
FIRST NATIONAL BANK
OF NEW BRAUNFELS.
TREASURY DEPARTMENT.
Office of Comptroller of the Currency.

Washington, April 22, 1910.

Whereas, by satisfactory evidence presented to the undersigned, it has been made to appear that

“THE FIRST NATIONAL BANK OF NEW BRAUNFELS,” in the City of New Braunfels in the County of Comal and State of Texas, has complied with all the provisions of the Act of Congress “to enable National Banking Associations to extend their corporate existence, and for other purposes”, approved July 12, 1882;

NOW, THEREFORE, I, Lawrence O. Murray, Comptroller of the Currency, do hereby certify that

“The First National Bank of New Braunfels” in the City of New Braunfels in the County of Comal and State of Texas is authorized to have succession for the period specified in its amended articles of association; namely, until close of business on April 22, 1930.

In testimony whereof witness my hand and seal of office this twenty-second day of April, 1910.

Lawrence O. Murray,
Comptroller of Currency.

Charter No. 4295. Extension No. 2886. 29 6

E-RU-SA Das einzige wirkliche
Hämorrhoiden-Heilmittel.

E-RU-SA ist das einzige nichtnarkotische, nicht giftige und gefegliche Hämorrhoiden-Heilmittel. Alle wissenschaftlichen und medizinischen Autoritäten erklären, daß jede Ingrebienz in E-RU-SA für Hämorrhoiden gut ist; dieselben Autoritäten mißbilligen die schädlichen „Dope“ oder narkotischen Präparate, und die höchsten Gerichtshöfe stimmen diesen Autoritäten bei. E-RU-SA kurtirt Hämorrhoiden, oder \$50.00 wird bezahlt. Alle Apotheker von Ruf, die auf der Höhe der Zeit stehen, verkaufen E-RU-SA; in Neu-Braunfels B. E. Voelcker & Son und H. D. Schumann.

E. HEIDEMEYER,
— Händler in —
Buggies, Carriages
Ambulancen, Geschirre, Sätteln
u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise.
Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

JOSEPH FAUST, Präsident. **GEORGE KNOKE, Vice-Präsident.**
WALTER FAUST, Kassirer.

Erste National-Bank
von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$125,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassungen prompt be sorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornabo.

Directoren:
Joseph Faust, George Knoke, H. Dittlinger, John Marksbach, S. D. Gruene, S. G. Senne, Walter Faust.

Drucksachen jeder Art, Deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfelsener Zeitung.

Texasisches.

In Houston erscheint eine neue deutsche Zeitung, die sich "Das Texas Post" und Nachfolgerin der "Galveston Post" nennt.

In Comfort ist ein Colquitt Club gegründet worden. Herr Wm. Wiedensfeld ist Vorsitzender und Herr B. G. Villaret Sekretär und Schatzmeister desselben.

In Marion ist Herr Max Weinert als Oberlehrer gewählt worden.

In der Nähe von D'Hanis ist Captain S. J. Richards im hohen Alter von 87 Jahren gestorben. Er war einer der ersten Ansiedler in Westtexas, bekämpfte als Ranger Captain die Indianer, und diente seinen Mitbürgern als Friedensrichter, Postmeister, County Richter und Legislatur-Mitglied.

Im Bundesgericht zu San Antonio wurde J. S. Ybanez zu achtzehn Monaten Gefängnis verurteilt, weil er von Schery aus an Frauen in Mexico Briefe schrieb, in denen er ihnen allerlei Unheil androhte, wenn sie ihm kein Geld schickten.

In Sealy verheirateten sich Herr E. G. Enkeling und Fräulein E. Hermann. Das junge Paar wird in Lockhart wohnen.

In Marble Falls will man einen toten Elefanten im Colorado gesehen haben, als dieser infolge der Regenflüsse letzte Woche hoch war.

Bei Hugo brannte das Wohnhaus des Herrn J. W. Williamson nieder. Der Verlust beträgt ungefähr \$3000, die Versicherung \$1800.

In Lockhart brannte ein Stall nieder, welcher einer Frau Sorrel gehörte.

San Marcos hat seine Schulsteuer von 20 auf 40 Cents erhöht. Bei der Abstimmung wurden nur 22 Stimmen gegen die Erhöhung der Steuer abgegeben.

College Gustav Heilig schreibt in seiner "LaGranger Zeitung": "Morgen, Freitag den 27. Mai, sind es genau zwanzig Jahre, daß in San Antonio die Großloge der Hermannsöhne, gegründet wurde! Am selben Tage wurden wir als Groß-Schatzmeister erwählt, welches Amt wir seit dieser Zeit ununterbrochen bekleidet haben!

Heute sind wir der stolze Hermannsöhne in den Ver. Staaten! und dazu haben uns die lieben Brüder des Ordens in Texas gemacht, die uns immer und immer wieder, per Acclamation, zu diesem verantwortlichen Amt erwählt haben! Es ist dies eine Ehre, die wohl selten, oder noch nie, einem hohen Beamten einer deutschen Vereinigung irgendwelcher Art, zuteil geworden ist, u. unsere Freunde, die uns im gewöhnlichen Leben als ganz bescheidenen Kerl kennen, werden uns verstehen und es vergehen, wenn wir uns heute, Gott weiß was, einbilden! Wir möchten diesen Record nicht hergeben, für das höchste Amt welches das Volk von Texas uns verleihen konnte.

(Die "Neu Braunfels Zeitung" gratuliert!)

Der Sonnenaufgang des Lebens. Säuglinge und kleine Kinder brauchen oft ein leichtes Abführmittel. Es ist wichtig zu wissen, was man ihnen gibt; Magen und Därme sind bei ihnen noch nicht kräftig genug, für Bittersalz, Abführmittel oder Pillen, Pulver oder Käsefäden. Man gebe ihnen mildes, leicht abführendes Stärkendes Mittel wie Dr. Caldwell's Syrup Pepsin. Dieses Mittel sollte man im Hause halten, um es den Kindern geben zu können wenn sie es nötig haben. Es wird absolut garantiert, und wer es vor dem Kaufen probieren will, der schreibe um eine freie Probeprobe an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. In allen Apotheken zu haben, 50c und \$1 die Flasche.

Kinder: Witz und Weisheit.

James und Harry waren ungezogen gewesen. Die Mutter hatte sie zeitig deshalb zu Bett geschickt und sich, bei ihrem Vater beschwert. Als Papa die Treppe hinauf kam,

hörten die Jungen ihn kommen und äußerten sich wie folgt:

"Hier kommt Papa," sagte James, "ich stelle mich als ob ich fest schlief."

"Ich nicht," entgegnete Harry, "ich stehe lieber auf und ziehe etwas an."

Ein kleines, krankes Mädchen bat seine Mutter, ihm vorzulesen.

"Der Doktor hat es verboten, Dir vorzulesen," sagte diese.

"Dann lies für Dich selber," meinte das Kind, "aber laut."

Die kleine Rosa hatte zum Geburtstags eine Schale mit Goldfischen erhalten. Als am nächsten Morgen ihre Mutter sie fragte, ob sie ihnen frisches Wasser gegeben habe, sagte sie:

"Rein, Mama; sie haben das noch nicht getrunken, das ich ihnen gestern gegeben habe."

Die kleine Edna, der anezogen worden war, über ihre Ungezogenheiten zu berichten, kam leghin weinend zu ihrer Mutter und meldete:

"Ich habe einen Backstein im Kamm zerbrochen."

"Nun," sagte die Mutter, "das ist ja nicht so schlimm. Aber wie hast Du es denn angefangen?"

"Ich habe ihn mit Papas Uhr zerklöpft."

"Ich habe Dich sehr lieb," sagte der fünfjährige Willie, als er auf seines Vaters Knie kletterte.

"Ich habe Dich auch lieb," sagte der Vater, "wenn Du gut folgst."

Willie aber abertrumpfte seinen Vater bedeutend, indem er sagte:

"Ja, Papa, ich habe Dich aber auch lieb, wenn Du nicht gut folgst."

Johnny hatte sich den hinteren Theil seiner Sonntagshosen zerreißen und kam heulend nach Hause, wo ihm seine Mutter über das Knie legte. Johnny suchte noch im letzten Augenblick das Strafgericht von sich abzulenken.

"Du, ha," brüllte er, "wie kann ein Junge wissen, was hinter ihm los ist."

Am Schluß des Schuljahres kam mein sechsjähriges Söhnchen aus der Schule und erklärte stolz: O, Mama, ich bin klüger als der Lehrer."

"Wie so?" fragte sie.

"Ich bin in eine höhere Klasse versetzt worden," sagte er unschuldig, "der Lehrer aber nicht."

Die kleine Dorothea gewahrte am Morgen im Gras einen Thautropfen.

"Es ist heißer, als ich dachte, Mama," sagte sie.

"Wie meinst Du das?"

"Sieh nur," sagte sie, "wie das Gras schmilzt."

Der sechsjährige Karl, dem ein-geklärt worden war, zu schweigen in Gegenwart von Fremden, kam eines Tages, als Besuch anwesend war, lärmend in's Zimmer gelaufen. Ein strenger Blick seines Vaters verweies ihn zur Ruhe. Nach dem Essen fragte ihn sein Vater, was er hatte sagen wollen?

"Ich wollte Dir nur sagen," berichtete er, "daß die Badewanne überläuft."

Der kleine Hans, der sich sehr ein Schwesterchen wünscht, erhielt den Rath, ein Stück Zucker, vor's Fenster zu legen, vielleicht werde dann der Storch eines bringen. Er that das, der Zucker war bald darnach verschwunden; aber der Storch wollte nicht kommen. Kurze Zeit darnach sah er, als er mit seiner Mutter im Circus war, einen Storch und rief:

"Sieh einmal, Mama, dort ist der Storch, der meinen Zucker gestohlen, aber vergessen hat, ein Baby zurück zu lassen."

Eines Tages während es draußen regnete, war die kleine Irma unruhig und plagte ihren Vater mit Fragen, bis er es ihr verweies. Gleich darauf fragte sie aber wieder:

"Höre, Papa—"
"Frage Deine Mutter, Kind," sagte dieser.
"Dieses Mal will ich etwas ganz Verständiges fragen."
"Nun was ist es?"
"Wenn einmal die Welt unterginge," fragte Irma, "während gerade ein Mann im Luftballon in der Luft ist, wo will er dann landen, wenn er wieder herunter kommt?"
(Morgen-Journal.)

Bekändiger Kraftverlust.
wird durch kranke Nieren verursacht — sie machen krank, schwach und niedergedrückt, indem, beständig Erwerb vom Blute ausgeschieden und durch giftige Urinsäure ersetzt wird. Die Folgen sind Schwäche, Müdigkeit, rheumatische Schmerzen, nervöse Abspannung, Uebelkeit, Rückenweh, Blasen- und Nierensteine. Da sollten die Nieren behandelt werden und das richtige Mittel dazu sind Doans Nierenpillen. Kuren hier in Neu-Braunfels, beweisen es: Frau Bertha Babel, Mill Str., Neu-Braunfels Texas, sagt: "Jahre lang ehe, ich Doans Nierenpillen gebrauchte, wußte ich nicht was es war ohne Schmerzen zu sein. Ich konnte Nachts nicht schlafen und tags kaum auf den Füßen sein, wegen bestigen Rücken- und Hüftenschmerzen. Die Nieren funktionirten sehr unregelmäßig. Entzündung war eingetreten und ich litt sehr. Seit ich Doans Nierenpillen gebrauchte, die ich von B. G. Voelkers Apotheke habe, bin ich allen diesen Trübsal und das Mittel war so befriedigend, daß ich es allen ähnlich Leidenden bestens empfehle." Zu haben bei allen Händlern. Preis 50c. Foster-Wilburn Co., Buffalo, N. Y. alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergiß den Namen nicht — Doans — und nehmt keine andern.

Der Revolutionshauptling Estrada von Nicaragua versucht ein merkwürdiges Mittel, um sich Kämpfer aus den Ver. Staaten zu verschaffen. Er verspricht jedem 125 Acres Land zur Ansiedlung, die aber innerhalb von sechs Jahren unter Kultur gebracht werden müssen. Damit wird er wenig Glück haben, denn die Burischen, die sich ihm etwa anschließen würden, wollen eben nicht arbeiten. Wäre das ihre Absicht, so würden sie in unserem Lande bleiben.

Nachdem alle "Sachverständigen" und die Leute, die am meisten in Mitleidenschaft gezogen werden, versichert haben, daß die Theuerung Niemand Vortheil gebracht habe, ist die Frage berechtigt, welchen Zweck sie dann eigentlich gehabt hat. In unserem praktisch veranlagten Lande läßt man sich doch sonst nicht so leicht auf zwecklose Unternehmungen ein.

Dicköpfe
gibt es zweierlei — eingebildete, und durch Kopfschmerz verurlichte. Fühlt sich ihr Kopf manchmal wie ein Kürbis, und das Gehirn locker und wund? Sie können das in kurzer Zeit kuriren, indem sie die Leber mit Ballard's Herbine behandeln. Ist es nicht das Probiere werth wegen der absoluten, sicheren Linderung, die man erhält? Zu haben bei A. Tolle.

Boshaft.
Fremder (der nicht sehr sauber aussieht, als er vom Wirth auf's Zimmer geführt wird): "Sie, sind nicht vielleicht Wanzen in dem Bett?"
Wirth: "V is jetzt noch nicht!"

Unfälle passiren
und dann thut's weh. Sums Fighting Oil gibt bei allen Wunden, Quetschungen, Geschwüren, Schmiten, Verstauchungen und Abschürfungen augenblicklich Linderung, und heilt prompt. Es bildet eine künstliche Hautdecke, schließt die Luft aus und beseitigt den Schmerz sofort. Es gibt viele Oele, aber keines wie Sums' es, arbeitet und wirkt anders.

HUNT'S LIGHTNING OIL
ollte stets im Hause gehalten und auf Reisen mitgenommen werden — man weiß nie, wann man Hunt's Lightning Oil braucht. 25 u. 50c. Flaschen.

Bei allen Apothekern.
A. B. Richards Medicine Co.,
Sherman, Texas.

Einer Mittheilung des Schatzamts zufolge entfiel am 2. Mai auf jeden Bewohner der Ver. Staaten die Summe von \$34.45. Wenn das nur rechtzeitig gewußt hätte!

In Südamerika scheint wieder eine friedlichere Luft zu wehen. Peru hat nämlich gemerkt, daß Ecuador ein kleines, aber gutgeschultes Heer hat. So was beruhigt ungemein.

Ein Wrad
ist die einzige passende Bezeichnung für den Mann oder die Frau, die durch Rheumatismus verkrüppelt ist. Leichte rheumatische Symptome sind oft die Vorläufer eines ernstlichen Anfalles. Man beseitige das Leiden im Anfang mit Ballard's Snow Liniment. Es kurirt den Rheumatismus und alle Schmerzen. Preis 25c, 50c und \$1.00. Zu haben bei A. Tolle.

Es gibt Dummköpfe, die nur ein Kluger begehen kann.

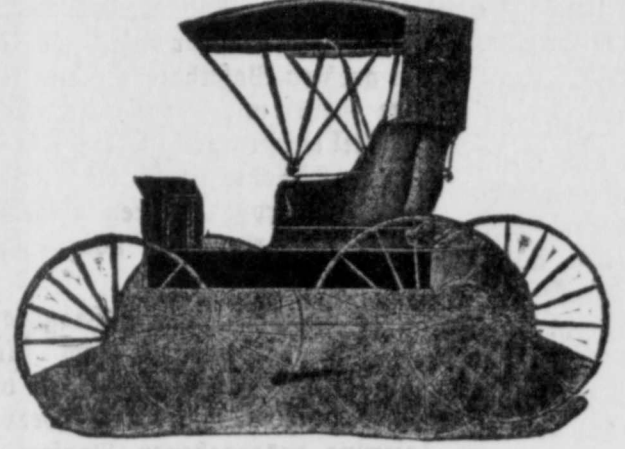
Vaut einer Gerichtsentscheidung ist Hasy kein Handelsartikel. Der Himmel weiß, was er ist.

Ab! endlich gehen die Lebensmittelpreise herunter. Salz ist um 50 Cent die Tonne gefallen.

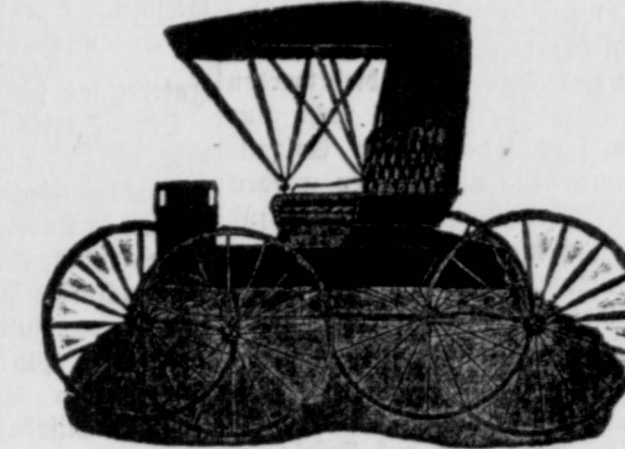
Zuwirkommend.
Schusterbub (zu einer Köchin, die eine Wurst verloren hat): Sie, Köchin, Sie haben eine Wurst verloren! Den Fiederlohn hab' ich gleich abgebissen."

Wir machen hiermit jeden aufmerksam
auf unsere große Auswahl von
Buggies, Surreys, Hacks, Delivery u. Butcher-Wagen.

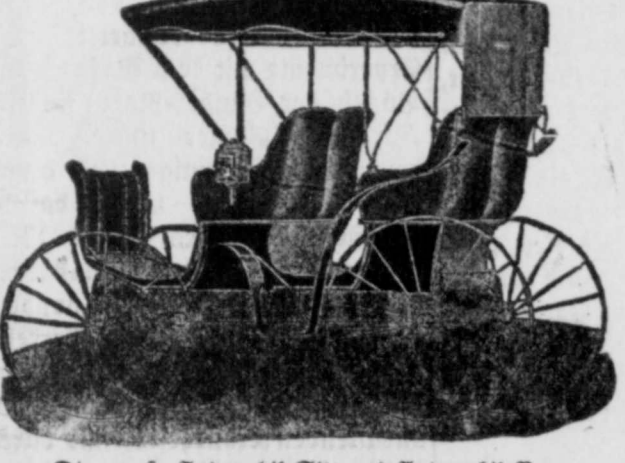
Wir haben eine Auswahl von über 100 verschiedenen Mustern, und sind immer bereit zu zeigen, ob man kaufen will oder nicht. Wir zeigen hiermit einige von unseren neuen Styles, sowie einige Buggies, die sich gut in's Gebirg eignen.



Automobil-Sip. Automobil-Verd. Mit extra schönen, "Braf Trimmings". Die "Latest Style Buggy", die augenblicklich gemacht wird.



Eine extra breite einseitige Buggy mit breitem Sitz. Schwere Räder und schwere Achse, hauptsächlich für im Gebirg zu gebrauchen.



Die neueste Automobil-Sip- und Automobil-Verd.-Surrey mit Braf Trimming, Braf Laternen und extra breiten Sitzen.



Eine Surrey, die man im Gebirg gebrauchen kann, breite Sitze, viel Platz im Kasten; kann man bekommen mit oder ohne Hemme.

Alle Buggies werden unter voller Garantie verkauft.
Louis Henne Co.
Alle Buggies werden im Handel genommen.

"Mutter, weshalb schmeckt neuerdings Alles so gut!"

"Ja, das macht das **K C Backpulver**. Kuchen, Zwieback, Pfannkuchen — einerlei, was ich backe, seit ich das "K C" gebrauchte, gelingt Alles — wird es locker, knusperig, gut genug für eine Hofstafel. Ich wußte, daß ich den Versuch wagen konnte — sie waren so sicher, daß es mir zusagen würde. Sie geben das Geld zurück, wenn man's nicht lieber hat, als jedes andere — denn! nur: lieber! Außerdem wird garantiert, daß es jedem Nahrungsmittel-Gesetz entspricht, das es gibt, und schließlich, man soll's kaum glauben, ist's auch noch wohlfeiler, als jedes, das ich bisher gebraucht — eine hübsche Ersparnis. Ich glaube, das kommt daher, daß sie nicht zum Backpulver, "Trust" gehören. Ich muß sagen, es thut Einem wohl, in dieser theuren Zeit doch in einem Stück seines Geldes Werth zu bekommen."

REMEMBER — IT'S
KC BAKING POWDER
THE BEST AT ANY PRICE

GET a copy on trial from your grocer. Send us the coupon you will find inside mentioning this paper, and we will mail you the new "Cook's Book" containing 80 splendid new recipes — a beautifully illustrated book full of fine baking tips. If you don't like **K C Baking Powder** better than any other, you get your money back and keep the "Cook's Book" for your trouble. But you can't help liking **K C**.

GUARANTEED UNDER ALL PURE FOOD LAWS.
JACOBS MFG. CO. - CHICAGO

Zur Gouverneurs-Wahl.

Die Agitation für den Gouverneurs-Candidaten A. B. Davidson wird diesem unter den Antiprohibitionisten nicht viele Stimmen gewinnen...

Aus Spring Branch.

Nach langem und schweren Krankenlager starb am Mittwoch, den 18. Mai, nahe Spring Branch Frau Wm. Scheel, geborene Jentich...

Aus einer alten Handschrift der Gothen.

Als das älteste, uns erhalten gebliebene literarische Denkmal unserer germanischen Vergangenheit stellt sich das Bruchstück einer alten Handschrift dar...

sich fahrend. So ist auch in Antioch, wo es schon seit dem Jahre 220 eine Christengemeinde gab, eine gotische Kolonie entstanden...

Interessant für Markensammler. Die belgischen Postbehörden bringen für die Zeit der Brüsseler Weltausstellung besondere Briefmarken in Kurs...

* Freitag Abend den 3. Juni, um 8 Uhr hält der Gouverneurs-Candidat Cone Johnson in San Marcos eine Rede.

* In Grood's Store in Kyle wurde Donnerstag Nacht eingebrochen. Einige Taschenuhren und Ringe werden vermisst.

* Eine sehr ermutigende Ehreung wurde dem Gouverneurs-Candidaten D. B. Colquitt durch die Wähler der Stadt Galveston zuteil...

* Am 25. Mai feierten fröhliche Hochzeit im Hause der Brauteltern in der Nachbarschaft von Weinerts Schule Herr Arthur Rolte und Fr. Frida Salge...

— Wieder ist ein Herrscher dahingefahren, diesmal aber kein gewöhnlicher Souverän, sondern ein Herrscher im Reich der Wissenschaft...

wenigen seiner Zeitgenossen vergönnt war; er hat ihr einen Einblick gestatt in das Wesen einer gewissen Art von Krankheiten...

— Schatzsekretär MacBeagh erstellte den Vorschlag zum Ankauf einer Maschine, welche die Reinigung des von der Bundesregierung ausgegebenen Papiergeldes ermöglichen soll...

Wahres Geschichtchen. Ein Gast läßt sich in einem Restaurant eine Portion Fisch bestellen. Nachdem er den Fisch auf die Hand gestützt, karrt er länger Zeit auf den Zeller...

Aus dem Gerichtssaal. Richter: „Sie sind wegen Verleumdung angeklagt, weil Sie den Kläger einen „Strohkopf“ genannt haben.“

Kaffe Probe. „Haben Sie keine Waage da? Ich möchte gern wissen, wieviel ich abgenommen habe.“

Bereinsparung. Bürgermeister: „Sie sollen gestern Nacht gar nicht die zwölfte Stunde abgerufen haben?“

elfe gerufen, hab' ich hinzugeleitet: „Und in einer Stunde hat's zwölf schlagen.“

Ein Kometenfreund. Bemmchen: „Solchem Cometen könnte ich Sie stundenlang zusehen!“

Ball in Bipp's Halle. Samstag, den 4. Juni. Freunlichst ladet ein Ernst Bipp.

Großer Ball in der Clear Spring Halle. Samstag, den 4. Juni. Freunlichst ladet ein Otto Bartels.

Großer Ball. Jeden vierten Samstag im Monat wird großer Ball in der Scherz Halle sein.

Großes Preis-Regeln des Barbarossa Regel-Vereins am Samstag, den 11. Juni. Anfang 9 Uhr Morgens.

Preisschießen des Comal Springs Shooting Club. am Sonntag, den 12. Juni. Freunlichst ladet ein Der Verein.

Ball in der Sweet Home Halle. Samstag, den 4. Juni. Freunlichst laden ein Reinart & Schwab.

15jähriges Stiftungsfest der Johann Zahn Loge No. 116. C. D. S. S. Samstag, den 11. Juni.

Ball in der Zorn Halle. Samstag, den 11. Juni. Freunlichst laden ein A. Biegenhals & Co.

Großer Ball in der Mazdorff's Halle. Samstag, den 4. Juni. Freunlichst laden ein Oberkamp & Schreier.

Lehrer gesucht. Die Salado Valley Schule 8 Meilen nördlich von San Antonio in Bexar County sucht einen Lehrer für das kommende Schuljahr...

500 Leute verlangt. Mehr Automobilfahrer und Reparaturen werden von uns verlangt, als wir haben.

Dr. Auer's Sanitarium. Infolge zahlreicher Fälle die auch von auswärts sich bei mir zur Behandlung einfanden, habe ich Einrichtungen getroffen...

Jobs. Eine Auswahl wie man sie selten sehen kann, in Gold und in schwarzem Seidenband. Lockets. Sehr große Lockets, lange schmale Lockets und andere mit einer langen Kette...

Notiz. Habe mein Eigentum verkauft und werde nun alle Waaren, Sattler- und Hardware, ebenfalls Möbel, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen.

AD. F. MOELLER, Allgemeiner Bauunternehmer und Eigentümer der New Braunfels Concrete Works.

Macht unsere Bank Eure Bank. Ein Bank-Conto bei uns zu haben ist nicht nur eine sichere Methode, um Euer Geld aufzubewahren...

HARTMANN BROS. Nachfolger von B. Dress & Co. Leibstall und Transport-Geschäft. Die besten Fuhrwerke in der Stadt...